Fahrkarten zu ermässigtem Preis

(mit Mindestaufenthalt in Italien)

Die italienischen Staatsbahnen geben Ausländern und italienern, die im Ausland und in den Kolonien ihren Wohnsitz haben,

a) **Bei einem Mindestaufenthalt von 6 Tagen:**
eine Ermässigung von 50 % bei allen Einzelreisen einerlei, in welcher Wagenklasse;
eine Ermässigung von 70 % bei Gruppen von 8 Personen, einerlei in welcher Wagenklasse.

b) **Bei einem Mindestaufenthalt von 12 Tagen** (für alle Inhaber von mindestens 12 Hotelgutscheinen der Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Tourismo).
Ermässigung von 70% für jede Einzelreise in der 1. Klasse.
Der Reisende kann nach Belieben sowohl bei der Hin- als bei der Rückreise die Grenzstation wählen, durch die er nach Italien einreist, bzw. aus Italien ausreist.
Als Grenzstationen gelten alle Eisenbahngrenzstationen sowie die Seehafenplätze und die Flugplätze.

Gültigkeit der Fahrkarten: 60 Tage.

Verlängerung: 2 % für jeden Tag der Verlängerung bis zu einem Maximum von 60 Tagen, d. h. im Ganzen die Normaldauer miteingerechnet, bis zu 120 Tagen.

Fahrtunterbrechungen: unbegrenzt.

Formalitäten: Bahnhofsvisum beim Antreten der Rückfahrt.

Abstecher: in unbegrenzter Zahl und auf jeder Strecke geniessen die gleiche Preisermässigung wie die Hauptreise (50 oder 70 %).

Bedingungen: obligatorischer Aufenhalt von 6 oder 12 Tagen Mindestdauer im Königreich, gerechnet von der Mitternacht des Einreisetages, den die Grenzbehörden auf dem Reisepass eintragen.

Die Dauer der Fahrtunterbrechung während der Rückreise wird bei der Berechnung der 6 oder 12 Tage des obligatorischen Aufenthalts mitgerechnet.

Hochzeitsreisen in Italien

Ausländer, die ihre **Hochzeitsreise** nach Italien machen, geniessen eine Ermässigung von 70 % von der Grenzstation, durch welche sie Italien betreten, bis zu jeder beliebigen Station im Königreich, sowohl auf der Hin- als auf der Rückfahrt, vorausgesetzt, dass Rom entweder auf der Hin- oder auf der Rückfahrt nach Wahl des Reisenden in der Route eingeschlossen ist.

Bei diesem Reisetypus sind alle Reiserouten, auch Rundreisen, zulässig und die Rückreise kann über jede Grenzstation, jeden Seehafen, und jeden zollamtlichen Flugplatz genommen werden, auch wenn es ein anderer ist als die Einreisegrenzstation.

Die gleiche Vergünstigung geniessen Paare, welche die **silberne** oder die **goldene Hochzeit** feiern.

Die Fahrkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 30 Tagen und sind steuerfrei. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist unzulässig.

Rundreisekarten "Südlich der Alpen„

Geniessen eine Ermässigung von mindestens 30 % vom Normalpreise. In der Praxis jedoch kann diese Ermässigung je nach dem Gebrauch, den man von der Fahrkarte macht, bis 40 % und 50 % und in gewissen Fällen bis zu 70 % des Preises betragen, den man bezahlen müsste, würde man die verschiedenen Fahrkarten einzeln lösen.

Ausserdem bieten sie die Möglichkeiten zu Abstechern bis zu einer Entfernung von 150 km zu Preisen, auf die eine Ermässigung von 50 bis 70 % gewährt wird.

Netzkarten

Reisende, die nur eine beschränkte Zeit für ihren Aufenthalt in Italien zur Verfügung haben oder solche, die ihren Reiseplan nicht von vornherein festlegen wollen oder solche, die sich volle Bewegungsfreiheit bewahren wollen, um Orte aufzusuchen, die ausserhalb der klassischen Reiseroute liegen oder wiederholt an den gleichen Ort reisen wollen, sei es aus Studien- Sports- oder anderen Gründen, benützen vorteilhaft Netzkarten, die 8 oder 15 Tage gelten und für ausländische Reisende zu besonders ermässigten Preisen ausgegeben werden.

Vorteile:

Völlige Bewegungsfreiheit. Keinerlei Formalitäten.

Gegen Zahlung eines kleinen Zuschlags berechtigen Netzkarten zur Benützung der Treni Rapidi.

Möglichkeit die Gültigkeitsdauer der Netzkarte von 15 Tagen durch Nachzahlung einer Kleinigkeit um weitere 15 Tage zu verlängern.

Möglichkeit weiter Fahrkarten für jede beliebige Strekke zu einem um 50 % ermässigten Preis zu erwerben, auch wenn die Strecke nicht in die Netzkarte eingeschlossen ist.

Eine Netzkarte von achttägiger Gültigkeit kommt etwas teurer zu stehen als eine Rückfahrkarte mit 50 prozentiger Ermässigung und das für eine beliebige Strecke innerhalb des Netzkartengebiets.

Eine 15 Tage gültige Netzkarte kostet nicht viel mehr als 2 Rückfahrkarten für 2 beliebige Strecken innerhalb des Netzkartengebiets.

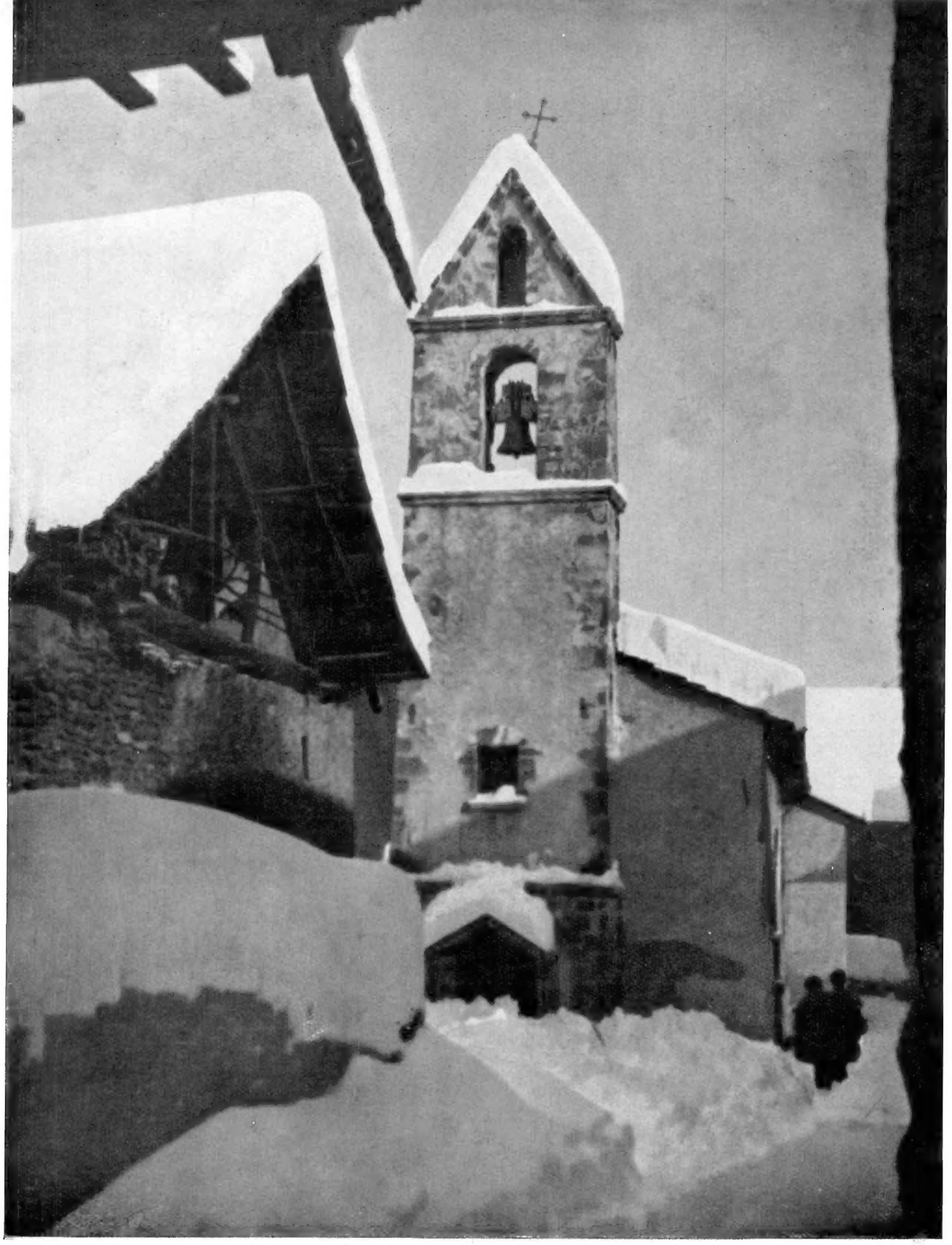
Ermässigung auf Schlafwagenzuschläge

Auf Schlafwagenzuschläge wird in Italien eine Ermässigung von 25 % zu Gunsten von Gruppen von Ausländern und Italienern, die im Ausland wohnen gewährt, wenn sie in Gruppen von mindestens 6 Personen reisen und den Schlafwagen auf Hin- und Rückfahrt benutzen. Wird der Schlafwagen nur auf einer Fahrt benutzt, dann kann die Ermässigung nur Gruppen von mindestens 8 Personen zugestanden werden.

Printed in Italy by the E.N.I.T. (Italian State Tourist Department)

CONTO
CORRENTE
POSTALE

PUBBLICAZIONE
MENSILE
ILLUSTRATA



reiseland italien

Inhalt

WINTER, UNTER DER SONNE ITALIENS 3
RÖMISCHE FUCHSJAGDEN IM STREIFLICHT DER LIEBE UND DER GESCHICHTE 6
DER ABEND DES STEPHANSTAG 9
WEIHNACHTEN IN ITALIEN 12
WINTERSPORTS 18
ITALIENISCHE BERGBAHNEN-NACH CAMPO IMPERATORE AUF DEM GRAN SASSO D'ITALIA 22
VOLKSKUNST 24
HOTELGUTSCHEINE UND BENZINGUTSCHEINE . . 26
EREIGNISSE IN DEZEMBER 27
EREIGNISSE IN JANUAR 28

4. JAHRGANG. Nr. 2 - DEZEMBER 1935-XIV • SCHRIFTLEITUNG UND VERWALTUNG - ROM - VIA VITTORIO VENETO

Italien hat keinen strengen Winter. Ein Blick auf die schönen Photographien auf dieser Seite beweist das. Man betrachte nur die blühenden Mandelbäume, die Taormina einhüllen und das Sonnenlicht, das darüber hinflutet, obwohl der Schneegipfel des Aetna dahinter liegt, um sich davon zu überzeugen.

Winter, unter der Sonne Italiens

Alle wissen, dass die Worte, auch die gewöhnlichsten Substantive, in verschiedenen Sprachen nicht durchaus die gleiche Bedeutung haben und dass sie daher in ihrer genauen, eigentlichsten Bedeutung nicht übersetzbar sind. Wir wollen hier keine Diskussion über Sprachphilosophie beginnen, sondern nur etwas ganz Einfaches sagen, das durch die sinnfällige Erläuterung an einem Beispiel noch klarer werden wird.

Sehen wir also zu: das italienische Wort « Inverno », das französische Wort « Hiver », das Wort « Winter », das ebenso deutsch wie englisch ist, bedeuten sie etwa die gleiche Sache, das heisst, entsprechen sie genau ein und derselben Wirklichkeit? Weiss Gott, nein! Der Winter ist in Frankreich und für die Franzosen, besonders für die Franzosen, die Nordfrankreich bewohnen, die kalte feuchte und nebliche Jahreszeit, welche die Erinnerung wachruft an

Schnee, der in der Luft herumwirbelt, an Schnee auf den Dächern der Häuser, auf den Bäumen, und Feldern, an Schnee und an kalte sonnenlose Tage.

Und dasselbe oder etwas Aehnliches könnte man auch von dem Winter in England und Deutschland sagen. Aber in Italien? In Italien ist es etwas ganz anderes!

Wenn für ein paar Städte

Capri ist wie Sizilien und wie San Remo einer der schönsten Winteraufenthalte.

bringt sie zum Absterben, sondern immer grünt alles in üppiger Fülle. Man braucht nur an die Palmen, an die Orangenbäume und die Oliven zu denken in den Alleen und Gärten von San Remo, von Bordighera, von Ospedaletti, von Santa Margherita, von Rapallo und anderen Orten der Riviera, an die breiten Promenaden längs dem Meer, die von Sonne überflutet sind und wo Ausländer und Italiener die sanfte Milde der Luft geniessen.

Man braucht nur an den Golf von Spezia zu denken, an Viareggio und die gesamte toskanische Riviera, die von dem dichten, immergrünen Streifen der üppigen Pineta begleitet wird. Und wenn man weiter gegen Süden hinuntersteigt, trifft man auf den entzükkenden Golf von Neapel. Er breitet seine bogenförmig geschwungene Bucht voller Köstlichkeiten aus vom Kap Misenum bis zur Spitze der sorrentiner Halbinsel dort, wo die Insel Capri wie ein smaragdgrünes Ausrufezeichen liegt: ein wahres internationales irdisches Paradies! Und schliesslich haben wir am Ende der italienischen Halbinsel das Sonneneiland: Sizilien, das durchaus schön ist mit seinen weltbekannten Winterkurorten, Taormina, Palermo und Syrakus.

Wir hören auf Beispiele zu nennen: wir würden kein Ende finden. Genügen etwa diese wenigen, aber ausserordentlich überzeugenden Beispiele nicht um zu zeigen, dass « Inverno », « Hiver » und « Winter » durchaus nicht die selbe Sache bedeuten?

und Provinzen im Norden Italiens das Wort «Inverno» noch Kälte, Schnee und Nebel in den Monaten Dezember und Januar bedeutet, so hat es für fast die ganze übrige Halbinsel einen durchaus anderen Sinn.

An der Riviera Liguriens zum Beispiel ist der Winter eine laue Jahreszeit, während deren der Himmel immer blau und die Luft klar ist. Die Tage sind fast alle sonnig und keine strenge Kälte beraubt die Felder, die Parks der Villen, die Gärten, die ganze Natur ringsum ihres Schmuckes; kein Schneemantel

Römische Fuchsjagden im Streiflicht der Liebe und der Geschichte

In der römischen Campagna mit ihren prachtvollen Landschaftsbildern finden häufig Fuchsjagden statt

Die römischen Fuchsjagden traten ins Leben, als unsere Grossväter noch Kinder waren und alle Jahre im Herbst und im Frühling lebt sie wieder auf und bietet einmal oder zweimal in der Woche Tage des Sports und des gesellschaftlichen Lebens. Der Fuchs ist nicht ihr einziges Opfer. Auch Pferde werden lahm geritten, mitunter stürzt ein Reiter und häufig werden Hühner von der Meute der Hunde gerupft. Und schliesslich sind die Leidtragenden auch die Bauern, die in der Schar galoppierender Herren und Damen einen feindlichen Einfall sehen, der unversehens ihre friedliche Arbeit stört.

Aus sehr vielen Gründen verdient die Fuchsjagd die Anstrengung, welche ihr ihre Förderer widmen, um sie trotz allem am Leben zu halten. Auch wenn ein Jahrhundert vergangen ist, auch wenn die Zeiten sich geändert haben. All das hat nicht gehindert, dass diese Jagdart im Lauf der Zeit nichts von ihrem malerischen Glanz verloren hat. Und wenn der edle, kühne und elegante Sport, an dem häufig regierende Herren und Fürsten teilgenommen haben, zum Sammeln ruft, dann folgt dem Ruf eine grosse Schar von Teilnehmen und Förderern.

Lord Chesterfield hat im Jahre 1842 die Fuchsjagd von England nach Rom gebracht und im folgenden Jahr wurde sie vom Fürsten Livio Odescalchi übernommen und hatte Zeiten, in denen sie sehr obenauf war. Und bei der Fülle schöner

Frauen in der goldenen Zeit der Fuchsjagden fehlte natürlich auch nicht der Anlass zu manchem kühnen Streich... in jenen Zeiten, die noch von einem romantischen Schimmer überhaucht waren, gab es tausend Kavaliere, die bereit waren für die Augen einer schönen Frau dies und jenes zu unternehmen.

Aber allen voran steht der Sekretär der Gesellschaft, der aus einem Waidmann ein... Mönch wurde!

Er war ein guter Reiter und liebte die Frauen ebenso sehr wie das Pferd. Als er in die Guardia Nobile eintrat, folgte er Pio IX nach Gaeta, um, wie man behauptete, in der Nähe einer seiner Flammen zu leben. Er zeichnete sich aus beim Organisieren von Pickniks, hatte Glück bei schönen Frauen, leitete Jagden und Kotillons und eines schönen Tags hörte man nichts mehr von ihm.

Man erging sich über ihn und über sein Schiksal in tausend Vermutungen und schliesslich erfuhr man, dass er entäuscht von seinen Liebesträumen sich geistlichen Uebungen... bei den Jesuiten hingab.

Er wurde Priester, bald darauf Erzbi-

schof und Nuntius, schliesslich Kardinal und interessierte sich nicht mehr für Fuchsjagden. Aber als Chigi sich von dem edlen Zeitvertreib zurückgezogen hatte, widmeten andere, ebenso erlauchte Herren diesem Sport Zeit und Gunst, obschon die erste Periode der Fuchsjagden nicht unter einem glücklichen Stern stand.

Es war ein Glück für die Füchse, aber nicht für die Reiter.

Es gab Tote, es gab Verwundete, darunter Berty Mattieu, ein Schwager Lamarmoras, Signor Bossi und andere. Livio Odescalchi beschädigte sich bei einem Sturz mit dem Pferd und war mehr als einen Monat lang krank. Das ist die Bilanz der ersten Periode der Fuchsjagden.

Die Naturforscher behaupten, der Fuchs sei von Instinkt scharfsinniger und schlauer als andere Tiere, so dass es recht schwierig sei ihn auf der weiten Fläche aufzuspüren und zu fangen und dass das richtig ist, beweisen die vielen Unglücksfälle.

Diese wurden so zahlreich, dass sie Herren und Damen einen solchen Eindruck machten, dass die Principessa Sofia Caterina, die Gemahlin Don Livio Odescalchis beschloss sofort um eine Privataudienz beim Papst Pio IX. nachzusuchen, in

Der Master mit der Hundemeute durchquert an einer Furt einen Bach im Agro Romano

der sie den Papst beschwor — motu proprio die Fuchsjagd zu verbieten, als einen Sport, der das Leben der Menschen mit ernstlicher Gefahr bedrohe.

Das Verbot erfolgte und da (auch damals) niemand wusste, auf wessen Seite die wahre Weisheit sei (und das ist der Grund, warum es so viele glückliche Menschen gibt) gelang es dem Duca Pio Grazioli, der bei Pio IX. persona grata war, im Namen des römischen Patriziats das Verbot wieder rückgängig machen zu lassen, welches die anmutige Principessa durchgesetzt hatte.

Nach einer Unterbrechung von drei Jahren wurde die Gesellschaft neu gegründet und ihr Präsident wurde der Duca Grazioli. Seit dem ersten Jagdtag Lord Chesterfields im Jahre 1842 hat das Jagdhorn alljährlich bis zum heutigen Tag Herren und Damen hinausgerufen zu den stimmungsvollen Bogen der Aquädukte, um hinter dem Geläut der Meute die Beute aufzusuchen und zu verfolgen.

Dieser edle elegante Sport lebt nun schon fast ein Jahrhundert, aber er ist jung geblieben wie die Liebe, die in ihm eine so grosse Rolle spielt und immer schön wie das Leben, wenn es abwechslungsreich ist.

DER ABEND DES STEPHANSTAGS

Neapel: das königliche Theater San Carlo

Der Stephanstag in Italien ist nicht nur der zweite Weihnachtsfeiertag, sondern es ist vor allem das klassische Datum, das den offiziellen Anfang der Opernsaison in den grösseren Theatern bezeichnet, die eine der eigenartigsten italienischen Ueberlieferungen festhalten und alljährlich erneuern.

Eine lange Vorbereitung sowohl der Bühnen als des Publikmus geht dem Stephanstag voraus. Die Theater schlagen sich herum mit der neuen Oper, zerbrechen sich den Kopf über die Künstler, und organisieren die komplizierte Maschinierie der Aufführung. Das Publikum hat sehr viel zu besorgen für diesen Abend, der nicht nur künsterische, sondern auch gesellschaftliche Bedeutung hat. Am Stephanstag rüsten sich nicht nur die Theater für den traditionellen Abend, sondern auch die Lokale, welche die Zuschauer nach der Aufführung zu besuchen pflegen. Die Schneider bringen neue Modelle und alles was mit der ausgesprochen eleganten Veranstaltung in Verbindung steht, hat Hochbetrieb.

Es ist eine alte Tradition, die ins vorige Jahrhundert zurückreicht.

Und auch in diesem Jahr wird es geschehen, wie in allen andern Jahren, wenn auch einige Theater ihren « Stephanstag » auf die ersten Januartage verschieben, wie zum Beispiel Turin und Genua, in der Absicht den Wintersporttreibenden die Festzeit der Weihnachtsferien in den geliebten Wintersportsplätzen zu verschonen.

Aber Rom und Mailand werden der Ueberlieferung nicht untreu: die beiden Hauptoperntheater Italiens werden am 26 Dezember pünktlich ihre Pforten öffnen.

Für die Scala ist der Ritus der Eröff-

nung
mehr als
150 Jahre
alt, für das
Teatro Reale del-
l'Opera in Rom ist er
ganz jung, weil das grös-
ste Theater der Hauptstadt
erst 7 Jahre alt ist. Das San Carlo
in Neapel ist gleichfalls mehr als 100
Jahre alt und schliesst sich am Stephanstag
den beiden grössten Theatern an. Auch Teatro

MAILAND: DIE SCALA

Oben: Szene aus dem Ballett «Passo d'addio». Unten das glänzende Bild eines Galaabends im Theater.

Carlo Felice in Genua hat ein gewähltes Programm aufgestellt, das mit Mascagnis « Nerone » beginnt. Dass das San Carlo Theater in Neapel und Teatro Regio in Turin immer ein reichhaltiges Opernprogramm aufstellen, in dem erste Kräfte singen, weiss man nachgerade aus Erfahrung. Der Raum verbietet uns im Einzelnen die Opern aufzuzählen, welche auf den grössten italienischen Operntheatern aufgeführt werden; aber ihr Weltruf allein bürgt dem Leser dafür dass ihre Programme höchst interessant sein werden.

Rom, S. Maria Maggiore: Francesco di Pietrasanta: « Die Geburt »

WEIHNACHTEN IN ITALIEN

Der 25. Dezember, der Jahrestag den die ganze Welt feiert, der grösste in der Geschichte der Menschheit, der Geburtstag Jesu, wird in Italien mit sehr abwechslungsreichen Zeremonieen nicht nur vom Klerus, sondern auch vom Volk gefeiert.

Und die volkstümlichen Zeremonien oder Erinnerungsfeiern nehmen malerische Formen an, die stets und für jede Klasse von Zuschauern interessant, ja mitunter rührend sind wegen der naiven und leidenschaftlichen Offenbarungen des reinsten und lebendigsten Glaubens.

Um es genauer zu sagen, muss hinzugefügt werden, dass diese Erinnerungsfeiern fast gleich laufend mit den Riten der Kirche sich abspielen oder besser gesagt, in dem Zeitraum, der vom Adventstag und dem Dreikönigsfest eingeschlossen ist.

Kurze Zeit bevor die sogenannte « Weihnachtsnovena », das heisst die Reihe von Gebetstagen beginnt, an denen die Gläubigen während der neun Tage vor dem 25. Dezember ihre Gebete sagen, fängt man in der Kirche und in den Familien an, die Krippen aufzubauen. Die Krippe in der Familie ist die grosse Freude der Kleinen, die überglücklich sind, wenn sie zusehen dürfen wie allmählich auf einem grossen Tisch im Hause, der besonders geeignet ist, als Basis für die mystische, Scene zu dienen, die Krippe entsteht.

Seht, da steht schon die Bauernhütte mitten im gewellten Gefilde, wo das Gras durch Moos angedeutet wird, von der Rinde der Bäume gewonnen. Seht weiter die farbigen Gestalten der Hirten, der Hunde, der Eselchen und weissen Schäfchen, welche die naive Landschaft beleben, die meist zum Hintergrund ganz unwegsame schokoladenfarbene Felsen-

berge hat, die mit nachgeahmtem Schnee gesprenkelt sind, der nicht anders ist als weisser Puder oder wohl auch Mehl. Am heiligen Abend zündet man in der Hütte der Familienkrippe ein Lichtlein an, welches die heilige, wunderbare Szene beleuchtet. Da liegt das rosenfarbige Kindlein in der Raufe und und rund herum knieen die kleinen Figürchen der Jungfrau, des heiligen Joseph und der Odem des Oechsleins und des Eselchens weht es an.

Aber das hellste Licht glänzt in den begeisterten Augen der allerkleinsten Zuschauer: da sind die Kleinen artiger und folgsamer als gewöhnlich und wenn sie das rosige Kindlein sehen, dann sagen sie mit höchstem Eifer ihr Gebet; denn sie sind überzeugt, dass das wirkliche Jesuskind in der Nacht vom Himmel herabkommen und unter ihr Kopfkissen Soldi und Spielzeug legen wird.

Aber vor der Familienkrippe werden nicht nur die Gebete der Weihnachtsnovena aufgesagt, sondern auch Dialoge oder kleine Szenen in Dialogform aufgeführt. Gewöhnlich sind es Hirtenszenen, die naiven und schmucklosen Ueberbleibsel der antiken Mysterienspiele. In Piemont ist der Dialog des Hirten Gelindo mit seinem Weib Marcolfa volkstümlich, ein komischer Dialog, der auch interessant ist um seiner altertümlichen Sprache willen, nämlich des altpiemontesischen Bauerndialekts. Gelindo hat die grosse Neuigkeit erfahren und will mit seinen Genossen hineilen; aber das Weib hat nur wenig Phantasie und ist ungläubig. Sie will ihn davon abbringen und im Hause zurückhalten.

In Rom gehören zu den bekanntesten Weihnachtsmerkwürdigkeiten die Gedichte in Dialogform, die von Kindern bei der berühmten Krippe der Kirche Aracoeli aufgesagt werden, in deren Mitte das sehr bekannte, wundertätige Bambino ganz mit Gold und Edelsteinen überdeckt, prangt. Aber von allen malerischen Weihnachtsbräuchen haben die älteste Tradition ohne

Florenz - Galleria d'Arte Antica e Moderna - Ghirlandajo: « Anbetung der Hirten »

14-15 FLORENZ - Galerie der Uffizien: GENTILE DA FABRIANO "ANBETUNG DER KÖNIGE„

PIZZI & PIZIO – MILANO–ROMA

Neapel - Certosa di S. Martino: Weihnachtskrippe

Zweifel die Zampognari oder Pifferari (Dudelsackpfeifer). Das sind Hirten von den Abruzzenbergen, die in Gruppen aus ihren hochgelegenen Dörfern, die schon in den ersten Dezembertagen unter Schnee liegen, herabsteigen um in den Städten der Ebenen « zu singen und Weihnacht zu spielen » wie sie das nennen. In früheren Zeiten, ja sogar noch im vergangenen Jahrhundert kamen sie bis nach Rom und « spielten und sangen Weihnacht », auch vor den heiligen Bildern an den Strassenecken.

Aber heutigentags kommen sie nicht mehr bis nach Rom, doch in Neapel und in den Provinzstädten Süditaliens trifft man sie wohl noch an.

Sie treten paarweise auf, und tragen ihre Sackpfeifen um die Schulter umgehängt, zusammen mit den Pfeifen, und dem Rucksack mit der Wegzehrung für die lange Fussreise. Ihre Kleidung besteht aus einem samtenen Jäckchen, über dem sie einen Mantel aus dunkelblauem Tuch tragen. Der Kopf ist bedeckt mit einem bändergeschmückten Hut und an den Füssen tragen sie die « Cioce », ein Stück Ziegenfell mit Bändern, die kreuzweise um die Waden geschnürt werden und den bäuerlichen Schuh ersetzen.

Wenn diese malerischen, musizierenden Bauern in den grossen Borghi oder in den kleinen Städten ankommen, dann drängen sich natürlich sofort scharenweis die Kinder um sie, die ihr aufmerksamstes und begeistertstes Publikum sind.

Die Zampognari bleiben dann unter den Fenstern der stattlichsten Häuser stehen, dort wie sie vermuten, dass eine Krippe gebaut sei und spielen und singen ein Präludium, als wollten sie sagen: « Da sind wir nun, da habt ihr uns, wollt ihr, dass wir hinaufkommen und Weihnacht vor eurer Krippe singen? Und sagt uns an welchen Tagen! ».

Die Fenster öffnen sich und man verabredet Tag und Stunde, an denen sie hinaufsteigen werden, um im Hause vor der Krippe, die im Lichterglanz erstrahlt, zu singen und zu spielen.

Und sie wissen, dass nachher in der geräumigen Küche, wo im grossen Kamin der grosse Weihnachtsklotz brennt, auch für sie ein Stück Kuchen und andere Speisen für die Rückreise abfallen werden, ein klingendes Honorar nicht zu vergessen.

Zampognari und Pifferari sind, wie gesagt, sicherlich eines der typischsten Ueberbleibsel des weihnachtlichen Folklore, welches nun auch in Italien von dem heutigen, unmalerischen, dynamischen, alles nivellierenden und utilitarischen Leben in seiner Existenz bedroht wird.

Doch leben auch heute noch in Sizilien zum Beispiel weitere charakteristische Bräuche, wo man die grossen, künstlerisch ausgeführten Krippen bewundern kann mit Gestalten in Lebensgrösse, die sich mechanisch bewegen: solche Krippen werden vor der Hauptkirche in Augusta und in Syrakus vor der Kirche Spirito Santo aufgebaut.

Heilige Schauspiele, die eine Menge von Gläubigen anlocken, die herbeieilen um die Konzerte und melodischen Gesänge der berühmten syrakusaner Sackpfeifer anzuhören.

Ein anderes echtes heiliges Schauspiel, das fast bühnenmässig wirkt, ist die Vorführung der Epiphania, die auf Sizilien in Enna sich abspielt, wobei der imponierende Hof der heiligen drei Könige mit prachtvollen Kostümen zu sehen ist.

So bezeugt in ganz Italien, von den Alpen bis zur Sonneninsel, Weihnachten die Ewigkeit des Glaubens durch Poesie und Gesang mit der künstlerischen Anmut heiliger Darstellungen oder Aufführungen, Blüten die spontan aus der Phantasie und dem Herzen des Volks erblühen.

Rom, S. Maria Maggiore: Arnolfo di Cambio: Anbetung.

Wintersports

Der Winter ruft: ins Gebirge, ins Gebirge! Weisse Furchen verzieren das glitzernde Schneefeld mit phantastischen Arabesken.

Eine der hervorstechendsten Seiten unserer Zeit und um derentwillen sie ein wöllig eigenartiges Gesicht hat, ist dass der Mensch sich durch eine immer lebhaftere und umfangreichere Beteiligung am Sportsleben wieder der Natur nähert. Der moderne Mensch richtet sich seinen Tag so ein, dass er einen möglichst grossen Nutzen von seinen Freistunden erzielt. Zu den eigentlichen sportlichen Erholungen, Tennisspielen und Rudern kommt nun noch die Leidenschaft fürs Gebirge, die in allen Ländern den höchsten Grad der Begeisterung erreicht hat. Und unter diesen hat Italien wie man wohl sagen

die man fast Urwälder nennen möchte; da sind die Gletscher der Adamellogruppe, die sich in unbefleckter Reinheit vom Himmel abheben und dann haben wir die sanften Hügelhänge von Fiesole; bezaubernd sind die Burgen im Tal von Aosta, über denen steil und abschüssig die höchsten Gipfel Europas zum Himmel ragen, und die Gipfel des Gran Sasso scheinen den Himmel des Abruzzenlandes zu durchbohren. Und so bietet das italienische Bergland die abwechslungs-

darf einen Ehrenplatz, kraft seiner orographischen Bodengestaltung, welche bewirkt, dass es überaus reich an Naturschönheit ist. Vielleicht gibt es kein zweites Land, das über einen solchen Reichtum, eine solche Abwechslung von lanschaftlicher Schönheit verfügt, die untereinander in den allerglücklichsten und wirkungsvollsten Gegensätzen stehen.

Die Marmolada ist die Hüterin des still gelegenen Val di Fassa, die Sila hat Schluchten in Wäldern,

reichsten und entzückendsten Bilder. Es verstand sich daher von selbst, dass der italienische Tourismus aus diesen naturgegebenen Voraussetzungen die grössten und weitesten Entwicklungsmöglichkeiten zog.

Kraft einer tadellosen Organisation haben die touristisch-sportlichen Einrichtungen in unseren Gebirgsgegenden im Lauf weniger Jahre eine wahrhaft erstaunliche Höhe erreicht. So dass Cortina d'Ampezzo, Sestriere, Clavières, Ponte di Legno; Gressoney, Asiago und Courmayeur, um nur von den bedeutendsten Sportsplätzen zu sprechen, in kurzer Zeit eine vollkommene Organisation bekommen haben, die sie zu den bestausgerüsteten Wintersportsplätzen Europas macht.

Es fehlt diesen Plätzen nichts um Eis- und Schneesport in allen ihren Abarten zu treiben. Sie haben Bahnen auf denen nur um den Preis der reinen Schnelligkeit gekämpft wird, Talfahrten für Skiläufer, Sprungwälle für grosse und solche für Trainingssprünge, Bahnen für Bobs und kleine Schlitten, prachtvolle Schlittschuhbahnen und solche, die vorzüglich für Hockeyspiel eingerichtet sind.

Und neben dieser Sportseinrichtung im eigentlichen Sinn kommt die nicht weniger bedeutende Ausrüstung mit Hotel zur Geltung. Wo einstmals eine Schutzhütte, eine Klubhütte war, da erheben sich jetzt majestätische moderne Hotels, die mit allem Komfort ausgestattet sind, und in denen während der Winterszeit sich ein sehr lebhaftes Gesellschaftsleben abspielt; denn sie werden von der gewähltesten internationalen Gesellschaft besucht.

Bei einer kurzen Rast in der warmen Sonne, die auf dem weissen Schneefeld glitzert, ist eine Unterhaltung angenehm, nachdem man die skier abgeschnalt hat.

Cortina d'Ampezzo hat nicht weniger als 27 Hotels, ohne von den zahlreichen Privatpensionen zu sprechen. In Sestriere sind 6 ganz moderne Hotels, die der Zahl ihrer Betten nach auch dem grössten Zustrom die Stirn bieten können. Das Gleiche kann man von allen anderen Wintersportplätzen sagen, von den grössten bis herunter zu den kleinsten, in denen eine allumfassende Organisation den Aufenthalt angenehm und bequem macht, selbst für die anspruchsvollsten Touristen.

Auch auf diesem Gebiet hat sich die faschistische Regierung mutig an die Spitze aller europäischen Länder gestellt. Prachtvolle, in jeder Jahreszeit fahrbare Strassen durchqueren des Gebirge und bringen den Touristen bis zu den höchsten Punkten. Kühne Drahtseilbahnen verbinden die Höhen mit den Tälern, ein ganzes Eisenbahn- und Trambahnsystem sowie Automobillinien machen die Reise für die Sportsleute bis zu den Schneefeldern leicht und angenehm und zwingen sie nicht zu anstrengenden Fusstouren, bevor sie die Sportplätze erreicht haben. Und zu diesem vollkommenen Verkehrssystem kommen noch die zahlreichen und klugen Massnahmen zur Entwicklung des Wintersports. Sehr schnelle Schneezüge und Karawanen von Automobilen befördern die Skiläufer. Besondere Fahrpreisermässigungen für Gruppen von Sporttreibenden und Fahrtermässigungen für Einzelreisende, die sich mehrere Tage an den Wintersportplätzen ihrer Wahl aufhalten wollen, sind vorgesehen.

Alle diese Massnahmen haben zusammen mit der Bequemlichkeit der Betriebsmittel für Personenbeförderung mächtig

dazu beigetragen, dass eine immer wachsende Schar von leidenschaftlichen Sportleuten, darunter sehr viele Fremde nach unseren Bergen strömen. Sie geniessen dort die Abwechslung zwischen erfrischender Ruhe an den milden Meeresküsten und den heilsamen Anstrengungen des Bergsports.

Und da auch sie zu den Sporteinrichtungen gehören, wollen wir die Eröffnung von nationalen Schulen für Skiläufer, welche die Federazione Sciistica Italiana organisiert und erprobten Lehren für Skilauf anvertraut hat, sowie die zahlreichen Scuole del Ghiaccio und Scuole della Roccia noch erwähnen.

Aquila: die Kirche S. Bernardino da Siena

ITALIENISCHE BERGBAHNEN

NACH CAMPO IMPERATORE AUF DEM GRAN SASSO D'ITALIA

Rom ist sowohl dem Meer als dem Hochgebirge durch rasche Verbindungswege näher gerückt worden. Wer in der Hauptstadt Italiens lebt, kann also in ganz kurzer Zeit sowohl den Strand des tyrrhenischen Meers als die Gipfel des Apennins erreichen.

Von Piazza Colonna, vom Herzen Roms aus, erreicht man Campo Imperatore auf dem Massiv des Gran Sasso in weniger als vier Stunden Fahrt. Denn der Reisende hat nicht nur zwei Eisenbahnlinien mit bequemer Zugverbindung, die Linie Roma-Terni-Aquila und die Linie Roma-Avezzano-Aquila zu seiner Verfügung, sondern er kann auch die eleganten Autopullman-cars und die Landstrasse benutzen. Diese fahren in der Winterszeit täglich.

Sowohl der Zug als die Autos fahren durch Landschaften von wildromantischer Schönheit und erreichen bei Aquila 700 m Seehöhe.

Die Stadt Kaiser Friedrichs II, reich an Kunstbesitz und an Naturschönheit, hat mittelalterliche und moderne Stadtviertel, die sich in reizvoller Harmonie zusammenschliessen. Den Hintergrund bildet die bedeutendste Apenninenkette, der Gran Sasso, dessen höchster Gipfel Corno Grande eine Höhe von 2914 mü. M. erreicht.

Die Drahtseilbahn von Aquila auf den Gran Sasso ist von grossem Interesse für Touristen und Sportleute.

Und seine Gipfel erreicht man mit Leichtigkeit! Von Ponte Cerreto nahe bei Aquila fährt eine ganz moderne Drahtseilbahn in 16 Minuten nach Campo Imperatore, einem wunderbaren Hochplateau von 24 km Länge und 16 km Breite.

Dieser entzückende Punkt ist in hervorragender Weise für Wintersport und für Ausflüge ausgerüstet.

Dicht bei der Endstation der Drahtseilbahn wurde ein grosses Hotel gebaut und in einer Höhe, wo man höchstens eine Schutzhütte zu finden erwartet, in 2200 m Seehöhe, findet man dagegen jeden wünschenswerten Komfort.

Dieses höchste Gebiet der ganzen Halbinsel, welches mit dem geringsten Zeitaufwand zu erreichen ist, bietet die abwechselungsreichste Gelegenheit für Skilauf und für Ausflüge.

Die Schutzhütte Duca degli Abruzzi, die Gipfel Monte Aquila und Monte Camicia, das Hochplateau Campo Pericoli, der Gipfel Corno Grande und so manche andere sind Lieblingsziele der Touristen, die den Gran Sasso aufsuchen.

Von den genannten Gipfeln und den Hochplateaus schweift das Auge über malerische Fernen und unermessliche Weiten.

Die Schwebebahn, die von Assergi nach dem Campo Imperatore führt, ist jetzt imstande 150 Personen in der Stunde zu befördern. Folglich brauchen Skiläufer, die in diesem Winter nach Campo Imperatore fahren, nicht allzu lange an den Bahnhöfen der Schwebebahn zu warten.

Das Fremdenamt beim Gran Sasso hat ausserdem für den Ausbau und die Vergrösserung des Hotels gesorgt und neue Räume geschaffen für solche Skiläufer, die sich ausruhen wollen.

Andere bedeutende Arbreiten sind für die Zukunft geplant, damit Einrichtung und Organisation dieser grossartigen Winterstation immer weiter verbessert wird.

Volks= Kunst

In der volkstümlichen Kunst drückt sich die Liebenswürdigkeit des italienischen Volks ebenso aus wie in seiner Arbeit sich seine Kraft ausdrückt.

Der Wechsel der Zeiten, Auswanderung, der Wandel der sozialen Verhältnisse, neue landwirtschaftliche Methoden, vor allem aber ein neues Nationalbewusstsein, das an die Stelle der alten Eigenbrödelei getreten ist, hätten eigentlich alle unsere volkstümiichen Sitten und Gebräuche rasch zerstören müssen; aber der Faschismus hat mittels der Opera Nazionale Dopolavoro und des italienischen Ausschusses für Volkskunst, der das technisch- wissenchaftliche

Organ des Dopolavoro ist, auch auf diesem Gebiete eine fürsorgliche und wirkungsvolle Tätigkeit für deren Erhaltung ausüben wollen. Sie hat in unserem Volk die Liebe und das Gefallen an seiner örtlichen Ueberlieferungen, an seinen Trachten, seinen Festen und Gesängen wach gehalten. Wir wollen nicht das Bild der Vergangenheit vergessen, sondem wir wollen eine Vergangenheit, die sich erneuert im Stolz auf ihre Schönheit und auf ihren Adel. Nicht den Regionalismus will man wieder erwecken und begünstigen, wenn unsere Volkskunst gepflegt wird, sondern den ursprünglichen, angeborenen Kunstwillen unseres Volks und sein untrügliches traditionelles Gefühl für Schönheit. Und gerade wenn man diesen im Einzelnen nachgeht, dann beweisen sie eine Einheitlichken im künstlerischen Wollen und Ausdruck, wie man mit grosser Klarheit sieht, wenn man das gebirgige Grenzgebiet von den Seealpen bis zu den karnischen, von den rhätischen bis zu den julischen, von den cottischen Alpen bis zum Brennero, einer näheren Prüfung unterzieht. Aber diese Wiederbelebungsversuche dienen vor allem dazu, den jeweiligen Veranstaltungen Gewicht zu verleihen und ihre Bedeutung zu verstärken, indem sie diesem einen Charakter und eine Würde verleihen, die ihnen ohne das fehlen würde. Statt eines Stücks verfallenden Lebens werden sie in den Adelsstand historischen Geschehens erhoben. Diese prachtvolle Tätigkeit trägt dazu bei, den Mann aus dem Volke von der eingewurzelten Vorstellung, dass zwischen Arm und Reich ein wesentlicher Unterschied sei, zu befreien und ihm die Möglichkeit zu geben, viele wertvolle Güter zu erwerben, die duhch keinen Reichtum zu erlangen sind, in ihm wieder den Stolz aufleben zu lassen dem italienischen Volke anzugehören. Man hat also die Absicht jeden ursprünglichen Wert der Volkskunst und der örtlichen Gewohnheiten wieder zu beleben.

Ihre Fortführung und ihre Erneurung geben ein tiefes, Gefühl des Stolzes auf eine alte geschichtliche Vergangenheit. Der Mann aus dem Volke, der sich für den Palio von Siena oder für die Ceri in Gubbio oder die Giostra del Saracino in Arezzo oder die Giganti in Messina oder die Serpenti in Cocullo oder das historische Rennen in Ferrara begeistert, sieht eine andere Rangordnung des Lebens, als die auf Grund des Besitzes von mehr oder weniger Geld. Und seinerseits besitzt er etwas, was die Reichen nicht haben und was mitunter viel höter steht als das, was man mit wirtschaftlichen Werten erwerben kann. Unsere traditionellen Zeremonien sind nicht Veranstaltungen dessen, was man die italienische Manie Feste zu feiern, genannt hat, sondern der Ausdruck eines Bedürfnisses, dessen Befriedigung zur sozialen Befriedung beiträgt, welche der Faschismus für das höchste Ziel seiner Revolution erklärt hat.

Jede Tatsache im faschistischen Italien ordnet sich sinngemäss einem einzigen Ziel unter und entspricht einer einzigen Gesinnung. Die Feste, die Musik, die Trachten, die Dichtung, der Tanz, das Kunstgewerbe, die Volkskunst, die bodenständingen Gebräuche, diese und andere urtümlichen Veranstaltungen, welche der Faschismus im Volksleben wiederhergestellt hat, sind Unterhaltungen, die den Sinn haben den Druck der Pflichten vergessen zu machen.

Keine andere Regierung hat so wie der Faschismus das wahre und dauernde Wohl des Wolkes gewollt, indem er das Volk selbst direkt am Leben der Nation teilnehmen lässt.

Hotelgutscheine und Benzingutscheine

Diese beiden Arten von Gutscheinen wurden geschaffen, um den ausländischen Touristen Lust zu machen, nach Italien zu reisen. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit ihre Reise- und Aufenthaltskosten zu verringern. Der Hotelgutschein ist im Ausland bei den Reiseagenturen erhältlich und wird ausgegeben wie bares Geld bei allen Hotels, die in fünf Rangstufen eingeteilt, damit einverstanden sind, die Gutscheine in Zahlung zu nehmen.

Der Inhaber von Hotelgutscheinen wird genau so verpflegt wie jeder andere Hotelgast, geniesst aber eine recht bedeutende Ermässigung auf den Normalpreis der Pension, obwohl der Hotelgutschein das Recht auf volle Pension oder je nachdem auf halbe Pension gibt und die Kur- und Aufenthaltstaxe sowie die Trinkgelder im Preis eingeschlossen sind. Nur sogenannte Extras sind nicht in den Hotelgutschein eingeschlossen.

Der Inhaber von Hotelgutscheinen ist nicht gezwungen in einem Hotel der gleichen Rangstufe abzusteigen, für die er sich im Augenblick des Erwerbs entschieden hatte. Er kann in einem Hotel einer höheren oder einer niederen Rangstufe absteigen und sich je nachdem den Preisunterschied herauszahlen lassen oder drauflegen. Die Liste derjenigen Hotels, welche sich mit dieser Abmachung einverstanden erklärt haben, erhält der Tourist beim Erwerb der Gutscheine. In gewissen Jahreszeiten, die aber nur sehr kurz sind und die bekannt gemacht werden, kann der Tourist verpflichtet werden, einen « Saisonzuschlag » zu bezahlen, einen Zuschlag, der je nach der Oertlichkeit und nach der Rangstufe des Hotels verschieden ist.

Der Hotelgutschein ist streng persönlich und kann nicht an Dritte weitergegeben werden. Der Inhaber ist also verpflichtet, seine Indentität nachzuweisen, sowohl im Augenblik des Erwerbs als auch wenn er seine Rechnung bezahlt, was dadurch geschieht, dass er dem Hotelwirt eine seinem Aufenthalt entsprechende Anzahl von Gutscheinen aushändigt.

Im Falle, dass der Tourist nicht alle Gutscheine benutzen kann, wird ihm der Betrag der nicht verwendeten Gutscheine durch die Agentur, welche sie ihm verkauft hat, rückerstattet, vorausgesetzt, dass er sich mindestens fünf Tage in Italien aufgehalten hat. Die Gültigkeitsdauer der Hotelgutscheine beträgt sechs Monate.

Inhaber von mindestens 12 Gutscheinen geniessen eine Preissermässigung von 70% bei allen Eisenbahnfahrten in der I. Klasse und zwar nicht nur dann, wenn sie von der Grenzstation nach ihrem Bestimmungsort in Italien fahren, den sie sich frei gewählt haben, sondern auch dann, wenn sie im Innern des Königreichs reisen.

Alle Beschwerden sind an die Direzione Generale per il Turismo, Via Vittorio Veneto 56 Rom, zu richten.

Der Benzingutschein wurde zu Gunsten von Automobilfahrern und Motorradfahrern geschaffen, die im Besitz von Hotelgutscheinen nach Italien reisen. Die Benzingutscheine, die bei den Bureaus der ENIT in den Seehäfen und an den hauptsächlichsten Grenzübergängen erhältlich sind, gewähren demjenigen, der sie besitzt, eine starke Preisermässigung auf Benzin. Im gegenwärtigen Zeitpunkt stellt sich der Liter Benzin auf 1,60 L., wenn die Dauer des Aufenthalts in Italien kürzer als 15 Tage ist, und auf 1,14 L., wenn die Dauer des Aufenthalts die 15 Tagegrenze übersteigt. Diese Vergünstigung wird für eine Dauer von höchstens 90 Tagen gewährt.

Auf jeden Hotelgutschein werden zwei Benzingutscheine von je 10 Litern abgegeben, ohne dass dabei die Rangstufe der Hotels, auf welche der Gutschein lautet, einen Unterschied macht.

Ein Tourist, der willens ist mit seinem eigenen Wagen und mit Benzingutscheinen die Grenze nach Italien zu überschreiten, hat die Benzingutscheine durch die Zollstelle an der Grenze abstempeln zu lassen. Im Augenblick, wo das geschieht, bekommen die Gutscheine ihren vollen Geldwert zur Bezahlung des Benzins, welches der Tourist irgend einer der zahlreichen Tankstellen der AGIP, SHELL und STANDARD, die an allen Strassen Italiens zu finden sind, entnimmt. Das unter solchen Umständen erworbene Benzin darf einzig zur Speisung desjenigen Wagens benutzt werden, für den die übrigens unübertragbaren Benzingutscheine erworben wurden. Nicht verwertete Benzingutscheine werden nach Aushändigung der nicht verwendeten Abschnitte an die Generaldirektion für den Tourismus rückvergütet. Die Generaldirektion für den Tourismus macht die nötigen Feststellungen, weil die Preisermässigung auf Benzin je nach der Dauer des Aufenthalts in Italien variiert.

Gegen Zahlung eines Zuschlags von 2 Liren auf jeden Gutschein, kann man Luxusbenzin: « Littoria », « Dynamin » und « Esso » werben.

Wer eingehendere Auskunft wünscht, wende sich an die Direzione Generale per il Turismo, Via Veneto 56 in Rom, oder an eine beliebige Vertretung der ENIT im Ausland.

Skiläufer auf dem Mottarone

ereignisse im dezember

D E Z E M B E R

24. In jeder italienischen Stadt wird der « Tag der Mutter und des Kindes » (giornata della madre e del fanciullo) festlich begangen.

BRIONI

Jagdsaison: Hasen, Fasanen, Damwild, Hirsche, Rehe: Oktober-Dezember.

CAPRI

31. Lokalfest - Schau landesüblicher Trachten; Volkslieder; Konzerte mit charakteristischen Instrumenten.

LORETO

7.-10. Fest der Uebertragung des heiligen Hauses der Madonna von Loreto, der Schutzpatronin des Flugwesens.

MAILAND

Windhunderennen, jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag: September bis März.

Trabrennen von 17. November bis 29. Dezember.

26. Beginn der Opernsaison im Scalatheater.

PONTINIA

18. Einweihung der 3. Stadt des Agro Pontino: « Pontinia ».

ROM

Symphoniekonzertsaison im Augusteo und Kammermusikkonzerte in der königlichen Akademie S. Cecilia - Mitte November bis Ende April.

Konzertsaison der R.a Accademia Filarmonica Romana - Mitte November bis Ende April.

Trabrennen vom 17. November bis 31. Dezember.

6. Fest des hl. Nikolaus von Bari. In San Nicola dei Lorenesi: Messe - Verteilung der « Manna » des hl. Nikolaus. Messe am Altar des hl. Nikolaus in der Kapelle der Reliquien in Sankt Peter.

24. Weihnachtsabend - Mitternachtsmesse in Santa Maria Maggiore und in vielen andern Kirchen Roms. Altem Brauch gemäss sagen Kinder in der Kirche Aracoeli Gedichte auf und halten kleine Reden, gerichtet an das Jesuskind.

Grosse Prozession in S. Maria Maggiore.

26. Beginn der Opernsaison im Teatro Reale dell'Opera

J A N U A R

ACIREALE

1. bis 20. Ausstellung der Weihnachtskrippe in einer natürlichen Lavagrotte mit Figuren in Lebensgrösse.

CAPRI

1. Neujahrsfest. Charakteristischer Festzug mit Volkstrachten und Musik, die Volkslieder spielt. Wettbewerbe und Zuerteilung von Preisen an einzelne Gruppen.

COLLE ISARCO

5. Internationaler Ski-Wettbewerb (Talfahrt und Slalom).

CORTINA D'AMPEZZO

Hockey Treffen — nationaler Skiwettbewerb (Talfahrt) — Internationales Wettspringen von der Sprungschanze Franchetti - Wettlauf über einen Kilometer in voller Fahrt. Wettbewerbe unter den Kurgästen - Ausflüge.

FLORENZ

Dezember 1935 bis zum März 1936 Winterkurse für Ausländer: italienische Sprache und Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte an der königlichen Universität. Vorlesungen und Ausflüge. Die Symphoniekonzertsaison der Stabile Orchestrale dauert bis in den März.

GENUA

26. Dezember 1935 bis März 1936 Opernspielzeit im Teatro Carlo Felice.

ereignisse im januar

MADONNA DI CAMPIGLIO

In der letzten Monatsdekade findet ein Treffen der Federazione Italiana Sports Invernali statt. Internationale Wettbewerbe: Talfahrt, Weitsprung. Slalom usw. Internationale Hockey Wettspiele auf dem Eis.

MERANO

Die Orchestra Stabile hat ihre Symphoniekonzertspielzeit unter Mitwirkung von Kapellmeistern, Solisten und Sängern von Ruf. Im Casino Municipale grosser Eröffnungsball der Karnevalzeit.

MILANO

Hockeyspiel auf dem Eise. Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags jeder Woche um 21,15 Uhr Windhunderennen auf der Hunderennbahn Giulio Cesare.

NEAPEL

Opernspielzeit im Teatro San Carlo von Ende Dezember 1935 bis April 1936.

RHODOS

6. Dreikönigsfest - Der griechisch-katholische Erzbischof segnet in feierlicher Prozession die Wellen und wirft ein Kreuz ins Meer, das von Seeleuten wieder aufgefischt und dem zelebrierenden Bischof zurückgegeben wird.

ROM

26. Dezember 1935 bis April 1936 Opernspielzeit im Teatro Reale dell'Opera.

5. Ludi juveniles und Prelittoriali. Künstlerischer und kultureller Abend. November 1935 bis April 1936 Symphoniekonzerte im Augusteo und Kammermusik in der Accademia di Santa Cecilia.

Konzertsaison der R. Accademia Filarmonica Romana.

Trabrennen in Villa Glori.

Fuchsjagden in der römischen Campagna. Golfspiele.

6. Dreikönigsfest - Charakteristisches Volksfest auf Piazza Navona. Messe nach orientalischem Ritus in der Kirche Sant'Andrea della Valle. Alle Bischöfe die nach orientalischem Ritus zelebrieren, wohnen der heiligen Handlung bei und der Kardinalvikar erteilt den Segen.

25. Bekehrung Sankt Pauli; Ausstellung der Ketten des Apostels und feierliche Messe in San Paolo fuori le mura.

SAN REMO

Tauben wettschiessen. Preise in Höhe von 300.000 Lire.

SIZILIEN

In den hautpsächlichsten Städten der Insel Veranstaltungen der « Primavera Siciliana ».

SIENA

Januar bis März Fremdenkurse - Italienische Spracne und Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte, Dantestudien - Ausflüge und Fahrten in die Umgebung.

November 1935 bis Mai 1936 Kammermusikkonzertsaison.

SYRAKUS

10. bis 20. Fest des Heiligen Sebastian - Musikalischer Wettbewerb für Musikkorps - Festzug in den überlieferten Trachten.

TAORMINA

15. Oktober 1935 bis 15. Mai 1936 Veranstaltungen der Primavera Siciliana - Folkloristische Konzerte - Grosse Wohltätigkeitsvorstellung im Teatro Margherita.

Ballfeste mit sizilianischer Musik und Tarantella in den hauptsächlichsten Hotels.

TURIN

Symphoniekonzertsaison im Theater von Turin.

TRIESTE

Opernspielzeit im Teatro G. Verdi.

VERONA

Auf der Hochebene der Monti Lessini grosse Skiveranstaltung.

LUIGI FREDDI, direttore responsabile

PIZZI & PIZIO - MILANO-ROMA

Fussballspiel: Brillantes Spiel

Alle Auskünfte über Reisen und Aufenthalt in Italien erteilen

die Vertretungen sowie die Auskunfts-Büros der ENIT:

AEGYPTEN	**Kairo**	Rue Kasr el Nil 35
ARGENTINIEN	**Buenos Aires**	Florida 585
AUSTRALIEN	**Sydney** . . .	Margaret Street 58
BELGIEN	**Brüssel**	10 Place Royale
CHILE	**Santiago** . . .	Post Box 3607
DÄNEMARK	**Kopenhagen** .	Comm. G. Silvestri Amaliegade 21
DEUTSCHLAND	**Berlin**	Französische Strasse 47
FRANKREICH	**Paris**	49 Avenue de l'Opéra
	Nizza	72 Bd Gambetta
	Lyon	34 Rue Dubois
GROSSBRITANNIEN	**London SW1** .	16 Waterloo Place Regent Street
	Glasgow . . .	14 Park Circus
GRIECHENLAND	**Athen**	Kratinou 5
NIEDERLANDE	**Amsterdam** .	Prinsengracht 707
NORWEGEN	**Oslo**	Cav. G. Conti Incognitogate 5
OESTERREICH	**Wien 1**	Kärntnerstrasse 25
SCHWEDEN	**Stockholm** . .	Grand Hôtel
SCHWEIZ	**Zürich**	Bahnhofstrasse 51
SPANIEN	**Madrid**	Casa d'Italia - Calle Valverde 34
TSCHECHOSLOWAKEI	**Prag**	Jungmannova Trida 41
TÜRKEI	**Istambul** . . .	(Beyoglu) Casa d'Italia - Tepebasi 67
UNGARN	**Budapest IV** .	Vaczi Utca 4
VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA	**New York** . .	Palazzo d'Italia - Rockefeller Center 626, 5th Ave
	Chicago . . .	333 North Michigan Ave
	San Francisco	604 Montgomery Street

REISELAND
ITALIEN

FREMDENVERKEHRS NACHRICHTEN

Rom, Dezember 1935-XIV

Eisenbahnermässigungen für Ausländer

Neue Reiseermässigungen in Italien für Ausländer und Italiener, die im Ausland ihren Wohnsitz haben.

Am 20. August sind zwei Neuerungen in Kraft getreten: ihr Zweck ist das Reisen für Fremde und für Italiener, die ihren Wohnsitz im Ausland oder in den italienischen Kolonien haben, noch angenehmer zu gestalten. Wir rufen ins Gedächtnis zurück, dass man den beiden genannten Klassen von Reisenden folgende Ermässigungen gewährt:

a) 50 % Ermässigung für Hin- und Rückfahrt bei Einzelreisen mit der Vergünstigung für die Rückfahrt eine Grenzstation wählen zu können, die nicht die gleiche ist wie die Grenzstation, über welche die Einreise erfolgt.

b) Ermässigung von 70 % für Hin- und Rückfahrt bei Gruppenreisen, wenn mindestens 8 Personen daran teilnehmen. Auch diese geniessen die Vergünstigung wie unter a);

c) Ermässigung von 30 bis 50 % auf Netzkarten je nach der Wahl derselben.

Alle diese Bedingungen sind an einen Mindestaufenthalt von 6 Tagen in Italien geknüpft.

Diese Vergünstigungen bleiben in Kraft und folgende neue kommen hinzu:

1.) Die Ermässigung steigt von 50 % auf 70 % auch bei Einzelreisen, wenn der Reisende die erste Klasse benutzt und sich für einen Mindestaufenthalt in Italien von 12 Tagen dadurch verpflichtet, dass er mindestens 12 Hotelgutscheine kauft (die bezüglichen Bedingungen hier nebenstehend).

2.) Wer eine der verschiedenen ermässigten Fahrkarten für Fremde vorweisen kann, darf im ganzen Königreich eine unbegrenzte Zahl von einfachen oder Rückfahrkarten erwerben, welche die gleiche Ermässigung vom 50 % oder von 70 % geniessen wie die Hauptfahrkarte, vorausgesetzt, dass diese noch gültig ist. Ist diese Hauptfahrkarte eine Netzkarte, dann beträgt die Ermässigung für die, wie wir sagen wollen, Nebenkarten 50 %.

Für Hochzeitsreisende

Die Ermässigung für Hochzeitsreisen hat unter den Jungvermählten vielen Beifall gefunden. Es wurden Gesuche eingereicht, die um eine Ausdehnung der Massnahme baten. Die Verwaltung der Staatsbahnen hat sich daher bewogen gefühlt in die wohltätige Massnahme auch solche Reisen einzubeziehen, die gelegentlich der silbernen oder der goldenen Hochzeit unternommen werden. Das gab den Anstoss die Bestimmungen für Hochzeitsreisende in dem Sinne zu modifizieren, dass eine grössere Freiheit in der Wahl des Reisewegs gewährt wird.

Es blieb daher bei den Vorschriften für solche Reisende, die in Italien selbst geheiratet haben (oder die ihren Wohnsitz in Italien hatten bei der Feier der silbernen oder goldenen Hochzeit), nämlich die Verpflichtung nach Rom zu reisen, oder für solche, die in der Provinz von Rom geheiratet haben, (oder dort ansässig sind, wenn die oben erwähnten Jahrestage wiederkehren) Florenz, Neapel oder Venedig zu besuchen. Dagegen lässt man ihnen jegliche Freiheit sowohl bei der Hin- als bei der Rückfahrt den Weg zu wählen, den sie wollen, selbst wenn diese Wahl eine Rundreise bedingt.

Kommen also zwei Ehegatten aus Piemont und haben Rom berührt, dann können sie auf dem Umweg einer Rundfahrt durch Sizilien oder längs der adriatischen Küste wieder nach Hause reisen. Ebenso kann ein Ehepaar, das in Frascati in der Provinz Rom geheiratet hat, eine prachtvolle Rundreise durch ganz Italien machen, wenn sie nur eine der drei oben genannten Städte dabei berühren: in Wirklichkeit lassen die Bestimmungen sogar die Wahl zwischen vier Städten zu, denn es kommt noch Capri hinzu, das in diesem Zusammenhang von der Bahnverwaltung mit Neapel gleichgesetzt wird. Und ein Ehepaar, welches eine so weite Reise macht, verliert dabei obendrein nicht einmal die Vergünstigung des Staffeltarifs; denn die einsichtsvoll abgefassten Vorschriften bestimmen, dass der Preis für die frei gewählte Hin- und Rückfahrt, die wegen des Umwegs keine direkte Strecke mehr im Sinne des Staffeltarifs darstellt, trotzdem so berechnet wird, dass nur die Hälfte der Kosten für die Gesamtstrecke, auf welche das Billet lautet, in Rechnung gestellt wird.

Gibt es etwa irgendwo im Auslande einen Staffeltarif, der den Reisenden eine solche Vergünstigung gewährt?

Neuvermählten, die im Ausland geheiratet haben (oder die zur Zeit der Feier der silbernen oder goldenen Hochzeit im Ausland wohnen) wird « immer unter Einräumung der freien Wahl der Strecke » die Reise von einer Grenzstation nach einer beliebigen anderen zum ermässigten Preis freigestellt, « unter der einzigen Bedingung, dass auf der Reise Rom berührt wird ».

Da vielleicht nicht Alle in der Lage sind, die Bestimmungen über die Urkunden einzusehen, die vorgelegt werden müssen, um die erwähnten Ermässigungen zu erhalten, fassen wir sie hier nochmals zusammen:

Die Reisenden, welche die Ermässigung erhalten wollen, müssen am Bahnhofsschalter

Die falschen Nachrichten, die mit allen Mitteln im Ausland über die Lage in Italien verbreitet werden, haben den einzigen Zweck aus sehr durchsichtigem Konkurrenzeid die Touristenscharen, die nach Italien kommen wollen, in andere Länder abzuleiten.

Alle derartigen Nachrichten sind verlogen und wir dementieren sie kategorisch.

Wir bürgen allen Ausländern, die nach Italien kommen wollen dafür, dass sie eine der traditionellen herzlichen Gastfreundschaft Italiens würdige Aufnahme, ein vollkommen ruhiges Milieu finden werden, wo sie sich nach Belieben ausruhen oder den Studien und ihren Vergnügungen hingeben können und gleichzeitig auch die Wahrheit über das politische und wirtschaftliche Leben Italiens feststellen können.

Der Duce hat erklärt:

« Ich wünsche, dass Italien von der grösstmoglichen Anzahl fremder Touristen besucht werde. Sie werden hier ein wunderschönes Land, ein geordnetes, wirklich gastfreundliches Volk finden ».

Die Fremden, die nach Italien kommen, können erneut feststellen, das die Worte des Duce absolut wahrhaftig sind.

Alles, was mit dem Eisenbahnverkehr, dem Schiffsverkehr, dem Luftverkehr und mit dem Hotelwesen zusammenhängt, Dinge in denen Italien den unbestritten Vorrang inne hat und inne haben will, ist vollkommen unverändert geblieben.

Und in der ganzen Welt soll man wissen, dass heute wie gestern und wie morgen die Ausländer mit der grössten Herzlichkeit willkommen geheissen werden und dass keinerlei einschränkende Massnahmen oder lästige Bestimmungen ihren Aufenthalt in Italien stören.

Wenn einige fürsorgliche Massnahmen für die Regelung des Verbrauchs in den jüngsten Tagen vorgeschrieben wurden, so ist das lediglich so aufzufassen, dass alle Italiener sich in dem gegenwärtigen historischen Augenblick solidarisch mit der Regierung und der faschistischen Partei verbunden fühlen. Es sind also Massnahmen, die freiwillig von den Italienern getroffen wurden und sie einzig und allein angehen und folglich können sie keine Rückwirkung auf die ausländischen Gäste haben.

Die Reisenden, die in der kommenden Wintersaison unsere unvergleichlichen Kurorte oder unsere Gebirgsorte, die für den Wintersport ausgerüstet sind, besuchen werden, werden die Organisation zu ihrem Empfang nicht nur unverändert, sondern unter vielen Gesichtspunkten verbessert finden und sie werden Gelegenheit haben festzustellen, dass das italienische Leben nichts von seiner bekannten und ihm eigentümlichen Disziplin, Herzlichkeit und Komfort verloren hat.

oder bei der Reiseagentur eine Bescheinigung der Behörde, welche die Ehe vollzogen hat, auf stempelfreiem Papier vorlegen.

Ehepaare, die im Ausland geheiratet haben, müssen ein solches Zeugnis bei dem königlich italienischen Konsul bescheinigen lassen, zu dessen Jurisdiktion der Ort gehört, wo die Hochzeit gefeiert wurde. Die Bescheinigung kann auch durch eine Handelsagentur der italienischen Staatsbahn im Ausland erfolgen (solche befinden sich in Paris, Bern und Wien) oder durch eine Amtsstelle des Ente Nazionale delle Industrie Turistiche (E.N.I.T.). Ehepaare, die zur Feier der silbernen oder goldenen Hochzeit reisen, brauchen nur eine Bescheinigung der Behörden ihres Wohnorts oder eine ähnliche Urkunde vorzulegen. Solche die im Ausland wohnen, brauchen nur ihren Auslandspass vorzulegen.

Erleichterungen für ausländische Touristen in Italien

In der Absicht, die Entwicklung der Automobilreisen ausländischer Touristen in Italien je mehr und mehr zu fördern, hat das Ministero per la Stampa e la Propaganda in Uebereinstimmung mit dem Ministero delle Comunicazioni verfügt, dass ausländische Autos, die dem Privatgebrauch dienen, frei im Königreich verkehren dürfen, wenn sie die Urkunden über Fahrerlaubnis und Führerschein, welche von den zuständigen Behörden ihres Heimatlands ausgefertigt wurden, vorzeigen.

Die Grenzpolizeiämter und die Polizeiämter der Landungshäfen prüfen die Gültigkeit der erwähnten Urkunden und stellen die Identität des Fahrers und des Wagens fest; sodann versehen sie die Urkunde über zeitlich beschränkte Einfuhr des Wagens (Triptyk, carnet des passages en douane usw.) mit folgender Aufschrift: «Autorizzato a circolare nel Regno con i documenti automobilistici nazionali per un anno» («hat die Erlaubnis innerhalb des Königreichs Italien auf Grund seiner heimatlichen Urkunden für Automobilverkehr für die Dauer eines Jahres sich frei zu bewegen»). Hinzugefügt wird das Datum und die Unterschrift des Beamten, der das Grenzpolizeiamt oder das Hafenpolizeiamt leitet, sowie ein Stempel.

Ferner wurde verfügt, dass die Erhebung der Tarife für ausländische Automobile beim Betreten italienischer Automobilstrassen von jetzt ab auf Grund der Angaben im internationalen (oder nationalen) Ausweis, zu dessen Besitz alle Wagen verpflichtet sind, erfolgt, ohne dass weitere Urkunden vorgelegt werden müssen. Auch dieses zur Bequemlichkeit aller ausländischen Reisenden, die im Auto italienische Strassen befahren.

Diese Massnahmen sind am letztvergangenen 1. Oktober in Kraft getreten.

Hotelgutscheine

Die italienische und die ausländische Presse hat schon von einer Neuerung des Ministeriums für Presse und Propaganda (Generaldirektion für Tourismus) Nachricht gegeben, die unter den zahlreichen Massnahmen zur Förderung des ausländischen Fremdenstroms nach Italien besondere Erwähnung verdient. Es handelt sich um die Einführung von Hotel- und Benzingutscheinen zu ermässigtem Preis. Die Massnahmen, die sich auf die Schaffung dieser Preisermässigungen beziehen, sind eng mit einander verknüpft; und das Gleiche gilt auch von den ermässigten Eisenbahnnetzkarten. Es handelt sich um eine Gruppe von Bestimmungen, welche den Zweck haben, die zahlreiche Klasse solcher Reisenden zu begünstigen, die Italien lieber als Einzelreisende besuchen und nicht an einen vorher festgelegten Reiseplan gebunden sein wollen.

Der Hotelgutschein ist eine Art von «Scheck auf die Gastfreundschaft», den die Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Turismo geschaffen hat, und kann im Ausland bei den Reiseagenturen erworben werden. Er hat den Charakter von Bargeld bei allen Hotels, die auf Grund von Vereinbarungen bereit sind, ihn in Zahlung zu nehmen. Diese Hotels sind nach Ortschaften und Klassen geordnet. Ein Verzeichnis derselben erhalten die Reisenden gleichzeitig, wenn sie Hotelgutscheine kaufen. Diese umfassen normale Verpflegung in einem Hotel zu Vorzugspreisen, einschliesslich Prozentsatz für Trinkgeld und Kurtaxen. Die Gutscheine lauten auf Namen, sind nicht übertragbar und können nur gegen Vorzeigung des Reisepasses verwendet werden.

Im Gebrauch sind sie das Einfachste und Glatteste, was man sich denken kann; denn sie entheben den Reisenden der Scherere, dass er die Hotelrechung nachprüfen muss. Im Augenblick der Abreise braucht der Inhaber von Gutscheinen keine Rechnung zu verlangen. Er braucht nur dem Hotelwirt so viele Gutscheine auszuhändigen, als er Tage im Hotel gewohnt hat. Unstimmigkeiten können unmöglich entstehen: andrerseits ist der Reisende auch ganz sicher, dass er keine Ueberraschungen erlebt, da jeder Gutschein Morgenfrühstück, Lunch, Abendmahlzeit und Zimmer umfasst. Der Hotelwirt darf keine weitere Zahlung verlangen als für solche Dinge, die man im internationalen Verkehr «Extras» nennt. Jedoch kann zu gewissen Jahreszeiten, die je nach dem Ort verschieden sind, ein «Saisonaufschlag» in Rechnung gestellt werden: doch ist dieser nur in einem ganz kurzen Zeitraum zulässig. Auch ist die Einziehung und die Höhe des Zuschlags dem Ermessen des Hotelswirts entzogen und auf Grund von Abkommen mit den höheren Stellen, welche den Reiseverkehr regeln, eindeutig festgesetzt.

Der Reisende kann also im Voraus sich vergewissern, wo der «Saisonzuschlag» in Kraft ist, und kann gleichzeitig die Höhe des Betrags ermitteln, die je nach der Klasse des Hotels verschieden ist.

Es springt in die Augen, dass der Reisende, der die Hotelgutscheine benutzt, Ersparnisse macht.

Vergleicht man die Preise der Gutscheine mit denen, welche die Hotels im Allgemeinen erheben und welche man im Jahrbuch der ENIT «Gli Alberghi d'Italia» findet, dann kann man feststellen, dass die Inhaber von Hotelgutscheinen sich die beste Verpflegung zu den billigsten Preisen sichern und beträchtliche Ermässigungen geniessen.

Der Hotelgutschein wurde ausschliesslich ersonnen um die Reisenden aus dem Ausland zu begünstigen. Daraus folgt, dass der Hotelgutschein nur von Fremden durch die hierzu ermächtigten Reisebureaus, die Touristenämter an Bord der Ozeandampfer und durch diejenigen Stellen, die eigens zu diesem Zweck auf Veranlassung der Generaldirektion für den Tourismus (ENIT) an den hauptsächlichen Grenzübergängen und in den Haupthäfen des Königreichs Italien eingerichtet werden, erstanden werden kann.

Gleichzeitig mit den Hotelgutscheinen, wie bereits erwähnt, erhält der Käufer ein Heft, in dem für jeden Ort die Hotels nach Klassen verzeichnet sind, bei denen er seine Gutscheine verwerten kann. Er findet eine genaue Angabe, wann der «Saisonzuschlag» erhoben werden darf und wann die sogenannten «Saisonhotels» geöffnet sind. Ferner alle Bestimmungen, die beim Gebrauch der Gutscheine zu beobachten sind.

Die Zahl der Gutscheine, die ein Heft enthält, ist verschieden. Der Reisende kann sie nach Belieben kaufen. Doch können nicht weniger als fünf Gutscheine abgegeben werden. Ihre Gültigkeitsdauer ist sechs Monate vom Tage des Erwerbs an gerechnet.

Benzingutscheine

In der Absicht den Reiseverkehr der Ausländer in Italien mehr und mehr zu fördern, hat es die faschistische Regierung für angezeigt gehaltten, die Erhöhung der Verkaufssteuer auf Benzin um 100 Lire für den Doppelzentner, die auf Grund des königlichen Decreto Legge vom 28. August 1935 XIII° Nr. 1536 verfügt wurde, was 0,72 L. auf den Liter ausmacht, auf ausländische Reisende, die Inhaber von Hotelgutscheinen und Käufer von Benzingutscheinen sind, nicht anzuwenden.

Zur Zeit kostet der Liter Benzin in Italien 3,50 L. Jedoch für Ausländer, die als Inhaber von Hotelgutscheinen der Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Turismo in Italien reisen, ist der Benzinpreis 1,60 L. für den Liter, falls sie sich mindestens 15 Tage in Italien aufhalten. Halten sich die Ausländer länger als 15 Tage in Italien auf, dann stellt sich der Benzinpreis, bis zu einer Aufenthaltsdauer von 90 Tagen, auf nur 1,14 L.

Diese Massnahme bezeugt aufs Neue die besondere Aufmerksamkeit der faschistischen Regierung für ausländische Reisende.

Der Verkauf hat am 8. September bei den Bureaus an den Grenzübergängen und in den grösseren Seehäfen begonnen.

Bekanntlich werden in den von der ENIT an den Grenzübergängen der Landstrassen und in den Seehäfen eingerichteten Büros die Benzingutscheine der Direzione Generale per il Turismo (ENIT) verkauft.

Diese Gutscheine können von ausländischen Touristen erworben werden, die Inhaber von Hotelgutscheinen sind, und zwar im Verhältnis von je zwei Benzingutscheinen über zehn Liter auf einen Hotelgutschein. (Die Hotelgutscheine, welche die Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Turismo ausgibt und die bei allen ausländischen Reiseagenturen erhältlich sind, berechtigen zür Pension in Hotels vom Range, den der Käufer sich auswählen kann, zu einem beträchtlich ermässigten Preis (in welchem überdies der Prozentsatz für Bedienung und die Aufenthaltstaxe eingeschlossen ist).

Der Tourist, der im Begriff ist mit seiner Maschine italienischen Boden zu betreten und sich bereits Benzingutscheine verschafft hat, muss diese beim Grenzzollamt abstempeln lassen. Von diesem Augenblick an haben die Benzingutscheine die Funktion von vollgül-

tigem Bargeld hinsichtlich der Bezahlung des Brennstoffs bei einer beliebigen der sehr zahlreichen Tankstellen der AGIP, SHELL und STANDARD, die auf sämtlichen italienischen Strassen reichlich vorhanden sind. Das entnommene Benzin muss für die Verproviantierung der gleichen Maschine verwendet werden, auf welche die Gutscheine lauten, die unter keinen Umständen übertragbar sind. Erworbene aber nicht verwendete Gutscheine werden gegen Einsendung der entsprechenden Abschnitte an die Direzione Generale per il Turismo rückvergütet.

Eingehende Auskunft erteilt die Direzione Generale per il Turismo, Via Vittorio Veneto 56, Rom.

Die Vorschriften befassen sich auch mit dem Fall, dass der Reisende aus nicht vorherzusehenden Gründen erworbene Hotel- und Benzingutscheine nicht verwenden kann. Es ist Vorsorge getroffen, dass sie ihm beim Verlassen Italiens rückvergütet werden.

Mit der Einrichtung der Hotelgutscheine ist noch eine andere wichtige Massnahme der Verwaltung der Staatseisenbahnen verknüpft: Kann der Reisende bei der Lösung der Fahrkarte bei einem Reisebureau im Ausland den Besitz von mindestens 12 Hotelgutscheinen nachweisen, dann erhält er eine Ermässigung von mindestens 70 % auf eine Fahrkarte erster Klasse. Ausserdem können Reisende, die eine derartige Fahrkarte erworben haben, an jedem Bahnhofschalter oder bei den Reiseagenturen weitere Fahrkarten erster Klasse für einfache oder für Hin- und Rückfahrt mit der gleichen Ermässigung von 70 % in unbegrenzter Zahl erwerben. Der Reisende kann also ausser den Strecken, die ihm seine ursprüngliche Fahrkarte zu durchfahren erlaubt, alle Abstecher machen, die er will, und dabei noch dauernd die gleiche bedeutende Preisermässigung geniessen.

Damit aber ausländische Reisende, die zweiter oder dritter Klasse fahren oder nicht im Besitz eines Minimums von 12 Hotelgutscheinen sind, gleichfalls Vergünstigungen geniessen, bleiben noch die anderen Bestimmungen, die zu diesem Zweck erlassen wurden, in Kraft, auf welche gleichfalls an anderer Stelle der vorliegenden Nummer hingewiesen wird.

Verbesserung der Verbindung nach dem Gran Sasso

Die Schwebebahn von Assergi nach Campo Imperatore war den Sommer über wegen wichtiger Verbesserungsarbeiten ausser Betrieb und wurde jetzt wieder eröffnet. Die Bahn vermag jetzt nach ihrem Ausbau 150 Personen zu befördern. Somit haben alle Skiläufer, die im kommenden Winter den Gran Sasso besuchen wollen, die Sicherheit, dass sie nicht allzu lange an der Abfahrtstation zu warten brauchen, bis sie hinaufbefördert werden. Die Verwaltung für Förderung des Reiseverkehrs am Gran Sasso hat auch für eine Vergrösserung des Hotels Sorge getragen und Räume geschaffen, in denen sich ruhebedürftige Skiläufer ausruhen können. In der Folge werden noch weitere wichtige Arbeiten unternommen, um die Einrichtung dieses prachtvollen Wintersportplatzes mehr und mehr zu verbessern.

Bahnbeförderung von Automobilen zwischen Modane und Bardonecchia

Die Generalzolldirektion hat veranlasst, dass die internationale Zollstelle von Modane die Beförderung von Automobilen nach Italien per Bahn ohne jede Kosten auch in Fällen unternimmt, wo die Beförderung zwischen 12 und 14 Uhr statthaben muss. Diese Vergünstigung ist auf die Wintersaison beschränkt, nämlich für die Zeit, wo die Passstrasse über den Mont Cenis für den Automobilverkehr geschlossen ist.

Eine Automobilstrasse von Salzburg nach Venedig

Seit der Eröffnung der neuen Grossglocknerstrasse, die Österreich mit Italien verbindet, wurde eine regelmässige tägliche Automobilverbindung für den Reiseverkehr zwischen Salzburg und Venedig hergestellt. Die Strasse führt über den Grossglockner, Lienz, Dobbiaco und Cortina und mündet in Venedig. Seit längerer Zeit ist auch eine tägliche Verbindung zwischen Lienz und Cortina eröffnet, die Anschluss an die österreichische Postverbindung hat.

Die Automobilstrasse von Triest nach Portorose

Nächstdem werden die Arbeiten an der grossen Automobilstrasse Trieste-Capodistria-Portorose beendet sein. Die 27 km dieser neuen Hauptverkehrsstrasse durchziehen eine wunderbare Landschaft und laufen auf der ganzen Strecke an der Meeresküste entlang. Die neue Strasse vermeidet die Steigungen der alten Landstrasse und ihre überflüssigen Umwege ins Landinnere.

Eine Automobilstrasse durch den Simplon

Die Direktion der schweizerischen Bundesbahnen studiert gegenwärtig das Projekt einer Automobilstrasse, die über Genf und Lausanne und durch den Simplon führen soll. Ihr Zweck ist Rom mit Paris und Berlin zu verbinden.

Das Projekt sieht die Ausnützung eines der beiden Eisenbahntunnels, die schon in Betrieb sind, als Automobilstrasse vor. Die Kosten würden sich auf nur drei Millionen schweizer Franken stellen, während die Ausführung des bekannten Projekts einer Automobilstrasse durch den Mont Blanc hundert Millionen kosten würde.

Es scheint sicher zu sein, dass der Eisenbahnverkehr auch während der Zeit der stärksten Beanspruchung von einem einzigen der beiden Tunnels durch den Simplon bewältigt werden könnte.

Verkehrsstrassen in Ligurien

Binnen kurzem werden die Arbeiten am Bau der neuen Fahrstrasse beginnen, die von Sestri Ponente aus geradewegs zum Santuario della Misericordia auf dem Monte Gazzo führen wird. — Sie gehört mit zu den vielen grossen Strassenbauten, die der Faschismus geplant und mit grosser Schnelligkeit ins Werk gesetzt hat.

Ebenso im Bau und schon sehr weit gediehen ist die grosse Strasse Recco-Camogli-Punta Chiappa-S. Fruttuoso-Rapallo.

Die Opernsaison im Teatro alla Scala

Wie üblich wird das Teatro alla Scala am 26. Dezember seine Pforten öffnen und ungefähr 90 Aufführungen veranstalten, die sich auf die Karnevals- und Fastenzeit sowie auf die Zeit der Mustermesse verteilen. Die Spielzeit endet am 30. April 1936. Es werden im ganzen 22 italienische und ausländische Opern und ein ganz neues italienisches Ballet aufgeführt.

Uraufgeführt wird das « Campiello » von Ermanno Wolf-Ferrari, eine neue Vertonung eines Lustspiels von Goldoni, welche der gefeierte Komponist der « Quattro Rusteghi » und der « Donne curiose » seinen eigenartigen Schöpfungen hinzufügt.

Ausserdem hat sich die Scala die italienische Uraufführung des letzten Werkes von Richard Strauss: « Die schweigsame Frau » gesichert, welche in Dresden bei ihrer Uraufführung im vergangenen Juni einen so grossen Erfolg errungen hat.

Von den neuesten Werken werden als Erstaufführungen für Mailand « L'Orseolo » von Ildebrando Pizzetti, « La Farsa Amorosa » von Zandonai und « Ave Maria » von Salvatore Allegra gegeben.

Von besonderem künstlerischem Interesse wird die Neuinszenierung der Verdischen Oper « Ernani », mit der die Spielzeit eröffnet wird, sowie die Neuinszenierungen des « Matrimonio Segreto » von Cimarosa, von « Samson und Dalila » von Saint-Saëns und die Wiederholungen von « Kitesch » von Rimsky-Korsakoff und des « Parsifal » von Richard Wagner sein.

Ferner werden wieder in den Spielplan aufgenommen « Lucia von Lammermoor » und « Don Pasquale » von Donizetti, « Mignon » von Thomas, « Rigoletto », « Aida » und « Othello » von Verdi, « Lohengrin » von Wagner, « Mefistofele » von Boito, « La Gioconda » von Ponchielli, « Die Geierwally » von Catalani, « Der Tabarro », « Suor Angelica » und « Gianni Schicchi » von Puccini.

In der Fastenzeit werden zwei Sonderaufführungen des « Natale » von Lorenzo Perosi stattfinden und zu Beginn des Karnevals wird das ganz neue Ballett « L'Amore delle Tre Melarance », Fabel von Carlo Gozzi, für die Vertonung von Cesare Sonzogno bearbeitet von Renato Simoni, gegeben werden.

Die chronologische Reihenfolge der Aufführungen ist die folgende:

Dezember und Januar: « Ernani », « Lohengrin », « Matrimonio Segreto », « Orseolo », « Lucia di Lammermoor » und das Triptychon von Puccini.

Februar: « L'Amore delle Tre Melarance », « Mefistofele », « Il Campiello » und « Kitesch ».

März: « Samson und Dalila », « Die schweigsame Frau », « Die Geierwally » und « Parsifal ».

April: « La Farsa Amorosa », « Natale » von Perosi, « Mignon », « Othello » (zur Eröffnung der Mustermesse): « Don Pasquale », « Iris », « Gioconda » und « Ave Maria ».

Das Programm des Teatro Reale dell'Opera

Es liegen eingehende und genaue Nachrichten über das Programm der Opernspielzeit 1935-36 des Teatro Reale dell'Opera vor.

Die Spielzeit wird wie gewönlich am 26. Dezember beginnen. Zur Eröffnung wird die Oper « L'Italiana in Algeri » von Rossini gegeben. Ausserdem werden folgende ganz neue Opern herausgebracht: « Cyrano de Bergerac » von Maestro Franco Alfano, « Notturno Romantico » von Riccardo Pick Mangiagalli, « Il Dottor Oss » die Annibale Bizelli. Eine Neuheit für Rom sind die Opern « Orseolo » von Ildebrando Pizzetti und « Dibuk » von Lodovico Rocca. Der Spielplan umfasst ausserdem die Wiederholungen folgender Opern: « Giulietta e Romeo » von Riccardo Zandonai, « Werther » von Jules Massenet, das « Trittico » (Il Tabarro, Suor Angelica, Gianni Schicchi) von Giacomo Puccini, « Iris » von Pietro Mascagni, « Tristan und Isolde » von Richard Wagner, « Andrea Chénier » von Umberto Giordano, « Adrienne Lecouvreur » von Francesco Cilea, « Un Ballo in Maschera » von Giuseppe Verdi, « Mephisto » von Arrigo Boito, die « Gioconda » von Amilcare Ponchielli, die « Fiamma von Ottorino Respighi, « Manon » von Jules Massenet, die « Forza del Destino » von Giuseppe Verdi. Im Lauf der Spielzeit wird das künstlerische Ensemble der pariser Opéra comique im römischen Teatro Reale einige ausserordentliche Vorstellungen geben, darunter « Pelléas et Mélisande » von Claude Debussy.

Die Direktion des Teatro Reale behält sich das Recht vor, einige andere Opern ihres Spielplans wie « Madame Butterfly », « L'Amore dei Tre Re » von Italo Montemezzi, « Mignon » von A. Thomas, « Don Giovanni » von W. A. Mozart aufzuführen.

Die künstlerische Leitung der Aufführungen liegt in den Händen des Dirigenten Maestro Tullio Serafin, dem die Maestri Vincenzo Bellezza und Oliviero De Fabritiis zur Seite stehen und abwechselnd mit ihm den Dirigentenstab ergreifen werden. Die Oper « Pelléas et Mélisande » wird vom Kapellmeister Albert Wolff dirigiert, der mit der Opéra comique nach Rom kommen wird.

Das Programm des « Carlo Felice »

Das Programm der Opernspielzeit des Jahres XIV im Theater « Carlo Felice » weist nach den Mitteilungen der Leitung des Theaters elf Opern auf, deren grösster Teil der künstlerischen Leitung des Maestro Vittorio Gui anvertraut werden wird. Fünf sind Neuheiten für das genueser Publikum und zwei davon werden in Italien überhaupt zum ersten Mal aufgeführt. Denn ausser dem « Nerone » von Mascagni, mit den schon bekannten Bühnenbildern und der « Fiamma » von Ottorino Respighi, in der auf Respighis eigenen Wunsch Gina Cigna die Hauptrolle übernehmen wird (sowohl der « Nerone » wie die « Fiamma » werden von ihren berühmten Autoren selbst einstudiert und dirigiert werden), wird die neueste Oper von Francesco Malipiero « Giulio Cesare » uraufgeführt werden. Die künstlerische Leitung hat Maestro Angelo Questa, die Regie Mario Ghisalberti übernommen und als Sänger sind Giacomo Rimini, Giovanni Inghelleri, Sara Scuderi und der Tenor Parmeggiani verpflichtet. Die Uraufführung wird in der ersten Dekade des Februar stattfinden.

In diesen Tagen sind auch die Verhandlungen mit dem Verlag über Richard Strauss' neueste Oper « Arabella » zum glücklichen Abschluss gelangt. Die erste Aufführung in Italien wird in unserem grössten Theater stattfinden. Auf Wunsch des Komponisten wird Adelaide Saraceni die Titelrolle singen. Der grosse deutsche Meister hat freundlicherweise — mit vollendeter Liebenswürdigkeit und künstlerischer Kameradschaftlichkeit für Genua und das Theater Carlo Felice — zugesagt, sein Werk selbst zu dirigieren und wird also zum ersten Mal und in voller künstlerischer Reife am Dirigentenpult des grössten genueser Theaters erscheinen. Die Strauss'sche Oper wird unter dem bekannten Regisseur Dr. Wallerstein ganz modern und sehr sorgfältig in Szene gesetzt werden.

Die Konzertsaison im Augusteo und in der Accademia di Santa Cecilia

Auf dem Programm der Konzertsaison 1935/36 des Augusteo und der Regia Accademia di Santa Cecilia stehen neben berühmten italienischen und ausländischen Künstlernamen, neben anerkannten und oft aufgeführten musikalischen Meisterwerken Namen unserer jungen Künstler und neue und neueste Werke unserer Komponisten, die alle eine weite Verbreitung und Anerkennung verdienen.

Die Saison dauert von Anfang November 1935 bis Ende April 1936 und wird rund 40 Symphoniekonzerte im Augusteo und mehr als 20 Kammermusikkonzerte im Saal der Accademia di Santa Cecilia umfassen.

Das Eröffnungskonzert findet am Sonntag den 10. November unter der Leitung des Maestro Bernardino Molinari statt.

Aufgeführt werden: « La Passione » von Gian Francesco Malipiero, das « Stabat Mater » von Mario Labroca, « König Ödipus » von Strawinsky, alle drei für Soli, Chor und Orchester; ausserdem das « Violinkonzert » von Vincenzo Tommasini.

Maestro Molinari wird das « Miserere » Giovanni Plattis herausbringen, eines der genialsten Meister der venezianischen Schule des XVIII. Jahrhunderts; die Accademia di Santa Cecilia eröffnet ihre Kammermusiksaison mit der Aufführung des Streichquartetts von Giovanni Giuseppe Gambini aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts durch das Quartetto Italiano, dessen Mitglieder die ersten Solisten des Augusteo - Orchesters sind; das zweite Konzert, das dem vom Maestro Bonaventura Somma geleiteten Chor anvertraut ist, wird eine bedeutende Gruppe von « Villotten » bringen, einer unserer Polyphonie urtümlich eigenen Form, die gegen Ende des Quattrocento entstand und blühte.

Einen anderen wichtigen Beitrag zur Verwertung unseres musikalischen Kunstguts wird ein vom Maestro Alfredo Casella geleitetes Konzert bringen: er führt eine Sinfonia von Muzio Clementi auf, die er selbst unter den aus London stammenden Manuscripten des grossen Meisters, die in der Library of Congress in Washington sowie in den Sammlungen des British Museums in London aufbewahrt werden, gefunden hat.

Von den Konzerten des Maestro Molinari sind ausserdem zu erwähnen: ein besonderes dem Andenken von Camille Saint-Saëns geweihtes Konzert; die Aufführung der Phantasie für Orgel und Orchester von M. E. Bossi als Erinnerungsfeier für den bedeutenden, verstorbenen Komponisten; und am Schluss der Saison die « Missa Solemnis » von Beethoven für Soli, Chor und Orchester.

Maestro Molinari und sein Stellvertreter Maestro Rossi werden eine Reihe von Werken italienischer Komponisten — teils in Uraufführungen, teils als Wiederaufnahme — dirigieren.

Das Verzeichnis der aufgeforderten Kapellmeister weist chronologisch nach den Konzerten geordnet folgende Namen auf: Isaye Dobrowen, Alfredo Casella, Giuseppe Baroni, Armando La Rosa Parodi, Pietro Mascagni, Victor De Sabata, Georges Georgescu, Willem Mengelberg, Giuseppe Del Campo, Riccardo Zandonai, Bruno Walter, Gilberto Gravina, Willy Ferrero.

Im Augusteo spielen der Pianist Attilio Brugnoli, der Cellist Benedetto Mazzacurati, der Pianist Paul Loyonnet, der Geiger Zino Francescati, der Cellist Gregor Piatigorsky (der das Konzert von Castelnuovo Tedesco, das zum ersten Mal im Augusteo gespielt wird, herausbringen wird) und die Negersängerin Marian Anderson; und unter der Leitung von Mario Rossi der Geiger Yehudi Menuhim, die Pianisten Jacques Février und Wladimir Horowitz und der Geiger Georges Enesco. Ferner werden der Pianist Arthur Rubinstein und der Geiger Menuhim als Solospieler im Augusteo spielen.

Mit dem Chor der Wiener Staatsoper sind Verhandlungen wegen eines Konzerts im Augusteo im Gange.

Wie alljärlich werden Konzerte zu volkstümlichen Preisen stattfinden, die sich so grosser Gunst beim Publikum erfreuen.

* * *

Zur Ergänzung der Symphoniekonzertsaison findet eine Kammermusiksaison im Saal der Regia Accademia di Santa Cecilia vom 15. November bis 24. April statt.

Das Eröffnungskonzert ist dem Quartetto Italiano, bestehend aus hervorragenden Solisten des Orchesters anvertraut: Remy Principe, erste Geige, Ettore Gandini, zweite Geige, Giuseppe Matteucci, Viola, Luigi Chiarappa, Cello; das zweite Konzert dem kleinen Chor, den Maestro Bonaventura Somma leitet.

Von ausländischen wurden folgende Künstler von Weltruf aufgefordert: das Pariser Quintett, der Geiger Milstein, der Pianisten Brailowsky, Horowitz und Fischer, das Brüsseler Quartett Pro Arte, die Pariser Société des Instruments Anciens, das Quartett Kalisch, die Negersängerin Marian Anderson, der Lautenspieler Segovia, die sämtlich unserm Publikum schon bekannt sind; ferner zwei junge französische Geigerinnen: Colette Frantz und Ginette Neveu, die neuerdings zu internationalem Ruf gekommen sind.

Es sind Verhandlungen im Gang wegen eines Konzerts eines charakteristischen Chors.

Die Kammermusiksaison im Saal der Regia Accademia di Santa Cecilia schliesst am 24 April.

Opernspielzeit im S. Carlo in Neapel

Das Programm der nächsten Opernspielzeit im San Carlo wurde von der Kunstkommission des grössten Neapler Theaters mit besonderer Sorgfalt gewählt. Folgende Opern werden aufgeführt: « Nerone » von Pietro Mascagni, « Pelléas und Mélisande » von Debussy, « Kovantschina » von Mussorgskii, die « Gioconda » von Ponchielli, « Fausts Verdammnis » von Berlioz, die « Traviata » und der « Maskenball » von Verdi, « Andrea Chénier » von Umberto Giordano, die « Walküre » von Wagner, das « Liebeselixir » von Donizetti, « Turandot » von Puccini, « Il Miracolo » von Guido Laccetti, « Morenita » von Mario Persico.

Der « Nerone » wird von S. E. Pietro Mascagni dirigiert und « Pelléas und Mélisande » wird mit französischem Text von Künstlern der Opéra Comique gegeben. Als Orchesterdirigent wird Franco Capuana wirken.

Für die Opernspielzeit hat das San Carlo Theater sich die Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges gesichert.

Die Konzertsaison der R. Accademia Filarmonica Romana

Die Konzertsaison der Reale Accademia Filarmonica Romana, die auch in diesem Jahr unter der künstlerischen Leitung des Maestro Vincenzo Di Donato steht, wird am kommenden 11. November beginnen, mit einer Aufführung italienischer Musik, bei welcher der Sopran Alba Anzellotti, die Geigerin Lilia d'Albore, der Cembalospieler Maestro Vignanelli und andere mitwirken. Die Saison dauert bis Anfang April und umfasst 23 Konzerte, die wie gewöhnlich auf Montag um 17 Uhr 30 angesetzt sind. Die künstlerische Leitung hat sich bereits die Mitwirkung folgender Künstler und Kammermusiker gesichert: des Quartetto di Roma; Manhattan String Quartett; Trio Casella, Poltronieri, Bonucci; des Trio Calace-Crepax; Duo Busch-Serkin; Comedian Harmonists; Duo Clowis-Steele (Gesang); Bariton Gerhard Hübsch; Kontralt Enid Szanto; der Pianisten Guido Agosti, Marie Luise Faini, Walter Gieseking, Nicolai Orlof, Nino Rossi und Rudolf Serkin; der Geiger Erika Morini und Sirio Piovesan; des Violaspielers William Primrose; des Cellisten Luigi Silva; des Chors der Canterini Romagnoli, der Sieger beim jüngsten Wettbewerb des Dopolavoro war.

Wichtige archäologische Entdeckung in der Domus Augustana auf dem Palatin

Bei der Restaurierungsarbeit am Impluvium des ersten Peristyls der Domus Augustana auf dem Palatin wurde eine Statue gefunden, von der nur der Rumpf in Lebensgrösse aus griechischen Marmor erhalten ist. Sie ist nur mit einem Chiton bekleidet, der bis zum Knie in feinen, dichten Längsfalten herabfällt. Der Urtypus der Statue stammt aus dem V. Jahrhundert und muss aus Bronze gewesen sein.

Die Kleidung lässt vermuten, dass es sich um eine Amazone handelt. Man erinnert sich, das im XVI. Jahrhundert zwanzig weibliche Statuentorsi gefunden wurden, welche von hervorragenden Gelehrten jener Zeit für Amazonen erklärt wurden.

Bekanntlich standen die Amazonen unter dem Schutz der Diana und im Apollotempel auf dem Palatin wurde auch Diana verehrt. Der Fund ist umso wichtiger als die bildhauerische Arbeit vorzüglich ist. Der Torso ist gut erhalten.

Die Gründung der französischen Abteilung des Istituto di Studi Romani

Nach der Einweihung der schwedischen Abteilung, hat der Präsident des Istituto di Studi Romani, C. Galassi Paluzzi, in Paris vorläufige Vereinbarungen für die Schaffung der französischen Abteilung des Institutes getroffen.

Pierre de Nolhac, Mitglied der Académie Française, hat die Ehrenpräsidentschaft der Abteilung übernommen.

Der hervorragende Schriftsteller Paul Hazard, ein warmer Freund Italiens und Roms, hat die wirkliche Präsidentschaft der Abteilung übernommen, zu der eine erlesene und grosse Schar ausgezeichneter französischer Gelehrter gehören wird, die sich auf dem Gebiet der Archäologie, der Geschichte, des Rechts, der Philologie und Kunst mit Rom und der lateinischen Kultur beschäftigt haben.

Mit der Schaffung dieser neuen Auslandsabteilung fährt das Istituto di Studi Romani in seinem Programm fort, das darauf abzielt, die von Rom geschaffene Kultur stärker zur Geltung zu bringen und ihren Ruhm zu vermehren.

Der Künstlerpreis « Villa Romana »

Dem deutschen Bildhauer Philipp Hart ist der Preis der « Villa Romana » für das Jahr 1935 zuerkannt worden. Dieser Preis, der von dem deutschen Maler Max Klinger und dem Grafen Kalkreuth gestiftet worden ist, wird jedes Jahr von der deutschen Künstlervereinigung einem Künstler verliehen, dem damit das Recht zufällt, ein Jahr lang in der Villa Romana in Florenz zu leben.

Wichtige archäologische Funde kommen in Lybien ans Tageslicht

Der archäologische Besitz Lybiens mehrt sich von Tag zu Tag. Die Forschungen und Entdeckungen in Leptis Magna, Sabratha, Apollonia und Tolometa (Ptolemais) schreiten fort. Alle diese Örtlichkeiten können jetzt schon leicht erreicht werden, werden aber in nächster Zukunft noch zugänglicher werden, weil sie an der Küstenstrasse liegen, die bekanntlich Tunis mit Aegypten über Lybien verbinden wird.

In Kyrene werden die Ausgrabungen im Gebiet der Apolloquelle kräftig gefördert und die Wiederherstellungsarbeiten in der Nähe des griechischen Theaters und der fast völlige Wiederaufbau des kaiserlichen Baus sind schon weit gediehen. Diese Bauten und die Severianische Basilika in Leptis, das Theater in Sabratha, und noch verschiedene andere teils geplante, teils schon ausgeführte Wiederherstellungen werden das archäologische Gebiet Lybiens zum wichtigsten und interessantesten am Mittelmeer gestalten.

Grade in diesen Tagen haben die Forschungen in Tolmetta, dem antiken Ptolemais, Reste dieser bedeutenden Stadt, die in der griechischen und römischen Zeit berühmt war. ans Licht gebracht.

Unter den aufgedeckten Baudenkmälern sind besonders einige Säulenhallen, ein Triumphbogen und eine korinthische Portikus zu erwähnen. Unter den verschiedenen bildhauerischen Arbeiten, die gefunden wurden, ragt ein Rundbau mit Hochreliefs, tanzende Bacchantinnen darstellend hervor.

Die Aufräumungsarbeiten am Amphitheater, gleichfalls in Ptolemais, schreiten fort. In der teilweise freigelegten Arena wurde ein gut erhaltenes freskengeschmücktes Podium freigelegt, eine nicht nur seltene, sondern gradezu einzigartige Entdeckung! Denn in allen archäologischen Gebieten Afrikas wurde bisher noch kein freskengeschmücktes Podium gefunden.

Ein weiteres höchst interessantes Denkmal in Ptolemais ist das antike römische Wasserreservoir, welches man heute, dank den vollzogenen Räumungsarbeiten, bequem von allen Seiten betrachten kann.

Ein interessantes Museum in Cuneo

Cuneo hat in einem seiner Barockpaläste nach umsichtiger Wiederherstellung ein typisches Museum des Lebens, der Ruhmestaten und der Überlieferungen jenes alten piemonteser Landstrichs zusammengebracht. Da ist ein Saal voller Erinnerungen an seine berühmten Männer: Kriegshelden, Gelehrte, Märtyrer, Schriftsteller und Künstler; ethnographische Säle, die Zeugnisse des Glaubens, der Sitten, des Gerätes des Haushalts, der Arbeit, des Handwerks und der ärztlichen Kunst naher und ferner Generationen enthalten. Kurz, ein Museum, das dazu bestimmt ist, viele Besucher anzuziehen und zu interessieren.

Archäologische Entdeckungen in Barce

In der Nähe des Ortes Barce in der Cyrenaika wurden zwei griechische Gräber gefunden, deren Inhalt, mehrere Vasen, der prachtvollen Sammlung in Barce einverleibt wurde. Es kam auch eine weibliche kopflose Statue zutag, die aufs Neue die Existenz einer kyrenäischen Bildhauerschule beweist, die auf den Spuren der dorischen Schule wandelte. Auch diese Statue kam in das lokale Museum von Barce, welches in einigen Wochen dem Publikum zugänglich gemacht wird, da es zur Zeit nämlich neu aufgestellt wird. Und auf diese Weise wird man eine ganze Reihe künstlerischer Werke zu sehen bekommen, die das Leben in Barce seit der archaischen griechischen Epoche bis in die christliche und arabische Zeit begleitet haben.

Das etruskische Museum im Palazzo des Ludovico Sforza in Ferrara

Im wiederhergestellten Palast, den Biagio Rosetti im Auftrage des Ludovico Sforza, des Gemahls der Beatrice D'Este, erbaute, wurde das königliche griechisch-etruskische Museum eröffnet. Es ist eine kostbare Sammlung archäologischen Hausrats, der in der uralten Nekropole von Spina gefunden wurde.

Das herrliche Bauwerk wurde in seinem ursprünglichen Glanze wiederhergestellt. In den weiträumigen Sälen fand die Sammlung, die aus mehr als 12 000 Stücken besteht, eine würdige Aufstellung. Das Meiste sind prachtvolle Werke antiker Töpferkunst, wie sie bei Gastmählern in Attika verwendet wurden oder es sind Gegenstände etruskischer Keramik und Bronze von feinster Machart.

Klassisches Preisausschreiben aus Anlass der Zweitausendjahrfeier des Horaz

Bekanntlich hat die Zweitausendjahrfeier der Geburt des Horaz in der ganzen Welt kräftigen Widerhall erweckt. Unzählige Feiern verkündeten den unsterblichen Ruhm der Kunst des lateinischen Dichters. Imponierend vor allen andern war das Programm der Feiern in den Vereinigten Staaten.

Höchst bedeutsam war die Kundgebung, welche die « American Classical League » veröffentlicht hat, nämlich den Siegern in einigen Preisausschreiben für Übersetzungen horazischer Oden Kränze zu verleihen, die aus Efeublättern aus der Villa des Horaz bei Licenza gewunden sind, deren Trümmer noch heute bewundert werden.

Ein Preisausschreiben für den besten touristischen Propaganda-Artikel über Italien in dänischer Sprache

Das Ministero per la Stampa e la Propaganda — Direzione Generale per il Turismo — schreibt einen Preis für einen touristischen Propagandaartikel aus, der entweder Italien im Allgemeinen, sein Verkehrsnetz, die Aufmachung seiner Hotels, oder eine besondere Region, eine Stadt oder Örtlichkeit von touristischem Interesse behandelt.

Der Artikel muss in dänischer Sprache geschrieben sein und muss zwischen dem 1. November 1935-XIV und dem 31. Dezember 1936-XV in einer Zeitschrift oder einer Zeitung vom Verfasser veröffentlicht werden, muss zwischen tausend und dreitausend Worte umfassen und mit mindestens zwei Bildbeigaben ausgestattet sein.

Dem Verfasser des besten Artikels wird ein Preis von fünftausend Liren zuerteilt.

Ausserdem werden die besten Artikel in einer eigens für Dänemark zusammengestellten Sondernummer der Zeitschrift der Direzione Generale per il Turismo veröffentlicht.

Die Teilnehmer am Wettbewerb müssen dem Ministero per la Stampa e la Propaganda — Direzione Generale per il Turismo — Via Vittorio Veneto 56 Rom, bis zum 31. Januar 1937-XV zehn Belegexemplare der Zeitung oder der Zeitschrift, in welcher der Artikel erschienen ist, einreichen.

Die Arbeiten werden von einer Jury, unter dem Vorsitz des Direttore Generale per il Turismo, geprüft.

Die « Casa dello Studente » in der « Città Universitaria » in Rom

Eine Einrichtung von grossem Interesse für alle jungen Leute die sich studienhalber nach Rom begeben, ist sicherlich die « Casa dello Studente », in der prachtvollen « Città Universitaria » gelegen.

Daselbst finden die Studenten auch einen Sportsplatz, eine Rennbahn, ein Schwimmbad und Tennisplätze. Zur Zeit bietet der Bau 160 Personen Unterkunft und 400 Personen können an den Mahlzeiten gleichzeitig teilnehmen. Die Einrichtung ist die eines ganz modernen Hotels, der Bau hat kalte und warme Wasserleitung, eigenen Küchenbetrieb, elektrische Anlagen, Telephon und Bäder.

Bei der künftigen Bedeutung der Città Universitaria für die Studenten wurde die Casa dello Studente so angelegt, dass jede Möglichkeit, sie nach Bedürfnis beliebig zu vergrössern, vorhanden ist.

Italien im Urteil von Ausländern

Unter diesem Titel bringen wir Auszüge aus Artikeln, die in jüngster Zeit in der ausländischen Presse veröffentlicht wurden und sich mit dem Italienischen Land und seinen Sitten befassen.
Unseren Lesern werden diese Meinungsäusserungen absolut objektiver Schriftsteller willkommen sein, die Italien schon vor der Machtergreifung des Faschismus kannten und deshalb umso berufener sind, den Fortschritt festzustellen, den er bewirkte.

Rundfahrt durch Oberitalien

« Le Journal des Débats » bringt Eindrücke, die Mr. Chiappe, der Präsident des Pariser Stadtrats auf einer « Rundfahrt durch Oberitalien » hatte.

« Es ist nicht ganz leicht meine Fahrten in Italien zu beschreiben. Alle Pilger, die nach der Halbinsel wallfahrten, kommen aus dem Staunen nicht heraus. Verona ist eine der reichsten Städte Italiens an Kunstwerken. Veronese hatte seinen Geburtsort klug gewählt. Diese schöne Stadt Venetiens, die nebenbei eine Festung ersten Ranges ist, bescherte mir eine glänzende Freilichtaufführung in der berühmten Arena, dem römischen Amphitheater. Das ist ein phantastisches Bild, das durch die verhaltene Begeisterung von 10 000 Zuschauern, die einer Aufführung der Cavalleria Rusticana und des Balletts Scheherezade, die in tadelloser Vollkommenheit gegeben wurden, folgten, noch eindrucksvoller gestaltet wurde ».

Herr Chiappe kommt dann auf Parma zu sprechen und zitiert bei dieser Gelegenheit einen Vers aus dem « Aiglon »: « Denkt an Parma! An den Palazzo di Salla. An euer glückliches Leben! ». Und dann kommt Herr Chiappe in Genua an, in Genua... « das prachtvoll am lateinischen Meer liegt in der Mitte seiner Golfküste und auf seinen stufenförmigen Terrassen den Himmel erstürmt. Der Seeverkehr der Stadt hat sich in gradezu grossartigen Ausmassen entwickelt. Genua ist auf dem Höhepunkt der Tätigkeit. Es ist eine Stadt, wo die wirtschaftliche Kraft mit dem Wachsen der Stadt und mit der Kunst gleichen Schritt hält ».

Auf den italienischen Strassen

Der Journalist G. A. Denis veröffentlicht in der « Indépendance Belge » in Brüssel einen interessanten Artikel mit der Überschrift « Auf italienischen Strassen — seid willkommen! », in welchem er unter anderm ausführt: « Die grossen Staatsstrassen, die von Rom aus Italien durchziehen, tragen in ihren Namen: Via Flaminia, Via Tiburtina, Via Aurelia... zweitausend Jahre Latinität, zweitausend Jahre Geschichte mit sich. Und diese Namen, die mit grossen sichtbaren Lettern angeschrieben sind, fallen ins Auge und wirken auf den Geist. Man erinnert sich der Endpunkte der « Viae Romanae », die noch in verschiedenen und weit entfernten Ortschaften vorhanden sind und der römischen Gräber, der Mauerreste von Villen, von Thermen, von Brücken, von antiken Triumphbogen. Die lateinischen Worte, aus denen die Sprache unserer Altvordern sich bildete, und uns das bürgerliche und das internationale Recht gegeben haben, kommen einem in den Sinn ».

Nachdem er die schmucken und anmutigen Strassenwärterhäuschen beschrieben hat, die man allenthalben längs den Strassen sieht, fährt der Artikelschreiber fort: « Die Strassen laufen zwischen Bergketten, ziehen um sie, herum, schneiden hinein, durchbrechen sie mit Tunnels, laufen am Berghang hin über hohe Mauern und haben stets eine gepflegte Strassenfläche. In den Biegungen ist die Aussenseite erhöht. Sicherlich hüten sie die Strassenwärter und pflegen sie mit einer Art von liebevollem Stolz. So wie sie sich jetzt darstellen, sind sie das Ergebnis der Arbeit der letzten zehn Jahre. Die Bäume am Strassenrand sind jung und müssen noch betreut werden. Es sind auserlesene, schöne, typische Exemplare in allen Provinzen. An der Via Aurelia, die von Rom bis zur französischen Grenze führt, ist in jedem zweiten Zwischenraum zwischen den Bäumen ein rosa blühender Oleander gepflanzt ».

« Seid willkommen »! Diese einladenden Worte sieht und fühlt der Fremde, der nach Italien kommt, allerorten. Was mögen sie gekostet haben! Sicherlich enorme Summen. Aber daran liegt nichts! Denkt nur, was es für den Reiseverkehr und für die Wirtschaft eines Landes zu bedeuten hat, wenn es heisst: « Die schönsten Strassen der Welt sind die... ».

« Diesen Gedanken, diesen Geist verständnisvollen Begreifens verdankt Italien dem Faschismus ».

Herr Denis spricht des Weiteren lange und mit grosser Liebe über Italien, über seine Kunst und über die grosse Feinfühligkeit der Italiener.

« Die Strassen, die aus Italien zu uns führen — so schreibt er — und viele Länder verbinden, sind auch die Wege der Feinfühligkeit, der liebenswürdigen und höflichen Intelligenz. Die Musik zum Beispiel ist in ihrer Technik, selbst in den Noten, in der Bezeichnung der Tempi in der ganzen Welt italienisch. Auch das Licht! Die erste Idee von der Elektrizität, der Anwendung des elektrischen Stroms wurde formuliert und projektiert von einem Italiener. Volta, der Erfinder der berühmten Säule, die nach ihm gennant ist, war ein Italiener und wenn die Wellen der drahtlosen Telegraphie die Räume überwinden und unserm Ruf gehorchen, verdanken wir das nicht Marconi mehr als irgend einem andern? ».

Der Artikelschreiber schliesst mit einer Verherrlichung der römischen Welteroberung, welche der Welt den Frieden gebracht hat.

Die Pariser Zeitung « Petit Bleu » beschreibt die « Strassen Italiens » folgendermassen:

« Die Strassen Italiens! Wenn man von den schmalen gefährlichen, aber auch wenig belebten schweizer Strassen herkommt und plötzlich in 2000 Meter Höhe, kaum dass man die Grenze überschritten hat, auf einer Bahn ist, die breit ist wie ein Boulevard, asphaltiert, mit höher liegendem Kurvenrand, vielfältigen und sinnreich verteilten Signalen, auf einer Strasse, die hunderte von Kilometern weiter zieht, bis ins Innere des Landes, bis zum Meer! Das ist eine angenehme Ueberraschung für den Automobilfahrer.

« Die höchsten Pässe wie der beim Ortler und der des Brennero sind leicht zu erreichen, wobei man durch eine prachtvolle Landschaft fährt. Was soll ich von der Dolomitenstrasse erzählen, was von der Strasse, die den Gardasee umzieht, die so reich ist an Kunstbauten (mehr als hundert Brücken und ebenso viele Tunnels), dass sie in der ganzen Welt nicht ihresgleichen hat? Was von der viele Kilometer langen und 50 Meter breiten Brücke, die Venedig mit dem Festlande verbindet? Was von den berühmten Automobilstrassen? ».

Das ist eine uninteressierte Aufforderung eine Automobilreise nach Italien zu unternehmen.

Das Foro Mussolini

Die «Grazer Tagespost» beschreibt das Foro Mussolini und zeichnet ein Bild dieser prachtvollen Anlage, wo nahe bei der Palästra und beim Stadion jetzt die Thermen gebaut werden, die die Riesenfläche von 34 000 qm bedecken. Das Foro Mussolini ist eingerahmt von den Hügeln und Wäldern der Farnesina. Man erreicht von dort, den Tiber auf dem Pons Milvius, der ältesten und besterhalten Brücke aus der Römerzeit überschreitend, das Zentrum Roms in fünfzehn Minuten.

« Der Monte Mario mit seinem Baum- und Buschwald gibt dem Foro Mussolini den natürlichen Abschluss zugleich aber einen Rahmen, wie er nicht schöner ersonnen werden könnte. In dieser klassischen Landschaft baut sich das faschistische Rom seine Thermen. Von dem märchenhaften Luxus, den das alte Rom in seinen Bädern entfaltete, ist hier nichts zu merken; doch ist das aus Eisenbeton aufgeführte Knochengerüst des Wasserpalastes überall, wo sich der Blick des Badenden oder des Beschauers für ein Weilchen festsetzt, mit Marmor verkleidet und im ganzen Badekomplex eine technische Höchstleistung geboten, die dem neuen Italien alle Ehre macht ».

« Es ist eine gigantische Schöpfung von klassischer Schönheit, und würdig des hohen Zieles, das sich ein aufwärts strebendes Volk gesteckt hat ».

Pilgerfahrt durch Apulien

Der Pariser « Temps » beschreibt eine « Pilgerfahrt durch Apulien », eine Region, die zu denen gehört, welche die ausländischen Touristen am wenigsten kennen, obwohl sie reich ist an hervorragenden Naturschönheiten und Kunstschätzen.

« Um Apulien kennen zu lernen, muss man von den Küsten der blauen Adria zu den geheimnisvollen Wäldern des Gargano hinaufsteigen und zu der Ebene des Tavoliere ».

« Foggia und Bari sind die Hauptstädte Apuliens. Beide grosse Handelsstädte, reich an Kunstwerken der romanischen Zeit, aber wieviel andere Ueberraschungen erwarten uns, wenn wir im Gedenken an das klassische Altertum und an das Mittelalter tägliche Forschungsreisen durch die kleinen Städte der Umgebung machen. Die wundervolle Kathedrale und die Reste maurischer Kunst in Troia, das geheimnisvolle muselmännische Lucera, die Wallfahrtsorte und die religiösen Feiern der Incoronata sowie der Madonna di Ripalta, die vergessenen Schätze von Ascoli Satriano, von San Severo, von Ordona, von Torre Maggiore, die patriarchalischen Bräuche von Bovino, von Orta Nova. Wie viele Entdekkungen bringt jeder neue Schritt und wieviele interessante Beiträge zur Volkskunde. Mit grosser Geschicklichkeit verstand es der Faschismus die volkskundliche Ueberlieferung zu schützen, obwohl er das alte Land Apulien völlig modern umgestaltete. Es gibt dort komfortable Hotels und die Schwarzhemden der Miliz sind dem Reisenden in jeder Weise behilflich und voll Eifer, wenn es gilt ihn aus einer Verlegenheit zu reissen ».

Die Geschwindigkeit der Züge in Italien

Die « Münchener Zeitung » in München kündigt die grossen öffentlichen Arbeiten an, besonders diejenigen der Eisenbahnverwaltung, welche am 28. Oktober diese Jahres eingeweiht werden.

« Das grosse Ereignis dieses Jahres — so schreibt die Zeitung — ist die vollständige Elektrifizierung der wichtigen italienischen Strecke: Bologna-Florenz-Rom-Neapel. Während dieses Jahres sind auf den Eisenbahnstrecken Bologna-Florenz-Rom-Neapel im ganzen 735 Kilometer elektrifiziert worden. Wie andere Länder, so vermehrt auch Italien dauernd die Geschwindigkeit seiner Züge, die jetzt, wie man aus den Fahrplänen ersieht, bis zu 160 Kilometer in der Stunde machen. Die erhöhte Schnelligkeit hat einen Haufen von neuen Arbeiten erforderlich gemacht um veraltete Konstruktionen zu ersetzen. Im Lauf des letzten Arbeitsjahres sind im Ganzen 1 100 Kilometer Schienen gelegt und 240 Brücken ernenert und verbreitert worden ».

« Auf der Strecke Florenz-Rom sind fast alle Bahnhöfe vergrössert und modernisiert worden. Die neuen Bahnhöfe von Florenz und Siena können, wenn sie auch noch nicht ganz fertig sind, doch am 28. Oktober in Betrieb genommen werden ».

Ein englisches Urteil über gastliche Aufnahme der Reisenden in Italien

Herr Alexander W. Lawrence schreibt aus Asolo in Venetien an die Zeitung « The Times » in London und preist die gastfreundliche Aufnahme, welche den Reisenden in Italien zuteil wird. Es ist durchaus nicht so, sagt er, wie man denken könnte, dass die internationale politische Lage auf die traditionelle Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, welche die Italiener von jeher den englischen Reisenden entgegengebracht haben, eingewirkt hätte. Viele Engländer, die heute in Italien sind, konnten sich überzeugen, dass die jüngsten Ereignisse den Wunsch beider Völker nach höflichen Wechselbeziehungen durchaus nicht vermindert haben.

« Das liebe Sizilien! »

« L'Ordre » hat einen interessanten Artikel über Sizilien veröffentlicht, wo es unter anderm heisst:

« Das liebe Sizilien! Wer es gesehen hat, kann es nicht wieder vergessen. Es setzt sich zusammen aus seltsamen Landschaften, aus klassischen Örtlichkeiten, aus ausgedörrten Feldern und ist vor allem das Land der Sonne und des Lichts.

Palermo! Wieviel könnte man über diese sizilianische Stadt sagen! Über seinen Kirchen und ihren Mauern liegt afrikanischer Duft! Die Kathedrale von Monreale mit ihrem wunderbaren Kreuzgang sieht aus, als müsse man jeden Augenblick einen Engel oder den Philosophenmantel eines Mohamedaners erscheinen sehen. Da gibt es zweistöckige Paläste mit Wappenschildern und Statuen geschmückt, die aussehen als wären sie in das Gold des Altertums gehüllt. Wie kühl weht der Wind von den exotischen Ästen der Bäume mit ihren hellen Stämmen, hinter denen sich griechische Wannen und Gottheiten verbergen ».

Italienische Automobilstrassen

Der in Köln erscheinende Westdeutsche Beobachter schreibt über: « Italienische Automobilstrassen: « Die verkehrstechnische Herrichtung der Strassen, sowohl der Autostrassen wie der übrigen Fernverkehrsstrassen, ist als vorbildlich anzusehen. Wir fuhren von Como über die Autostrasse nach Mailand, von hier weiter über die Via Emilia nach Rimini an der Adria, wo wir auf die Adriatica trafen, der wir bis Pescara am Meer entlang folgten. Von dort ging es in die Berge über zwei Abruzzenpässe nach Rom, von Rom aus wieder ins Gebirge, über Florenz nach Bologna, wo wir wieder auf die Via Emilia trafen, die wir zur Rückreise über den Lago Maggiore benutzten.

Der Strassenbau war im Reich des Faschismus einer der wichtigsten. Programmpunkte der Arbeitsbeschaffung und man muss gestehen, dass seine Leistungen dort unten imponierend sind. Sie sind ein lebendiger Beweis für die grosse Leistung einer Nation, die nur dadurch möglich war, dass eine einheitliche Führung die Dinge dirigierte und grosse Planungen schuf.

* * *

Die Zeitschrift des brasilianischen Touringklubs bringt einen Lobensartikel über die italienischen Autostrassen, in welchem unter anderm Folgendes gesagt wird:

« In Italien gibt es viele Autostrassen, die breit gebaut sind und ausschliesslich von Automobilen benutzt werden dürfen. Sie führen niemals durch bewohnte Ortschaften und erlauben es, auf graden Strecken rasch zu fahren; denn Eisenbahnübergänge gibt es nicht. Wagen, die von Tieren gezogen werden, dürfen auf diesen Strassen nicht fahren; denn sie würden die glatte Strassenfläche ruinieren. Es gibt Autostrassen von Mailand nach den oberitalienischen Seen, bei Turin, bei Bergamo und bei Brescia. Andere verbinden Florenz mit Viareggio, Rom mit Ostia, Neapel mit Pompei, Padua mit Venedig.

Vor einigen Monaten hat König Viktor Emanuel eine neue Automobilstrasse eingeweiht; sie führt auf den Aetna bis knapp anderhalb Kilometer unterhalb des Hauptkraters des Vulkans. Früher kostete es viele Mühe, wenn man den Aetna zu Fuss besteigen wollte. — Diese Automobilstrasse ist 18 km lang, beginnt in 698 m Seehöhe und liegt an ihrem Endpunkt 1880 m hoch, so dass sie also einen Höhenunterschied von 1182 m überwindet. Vom touristischen Gesichtspunkt aus ist es eine der schönsten Strassen der Welt ».

RUNDFUNKMITTEILUNGEN FÜR TOURISMUS

Die Rundfunkchronik für Tourismus besteht, aus Plaudereien über Themen, die hervoragenden Schriftstellern und Journalisten anvertraut sind. Diese Plaudereien werden von « Speakers » vorgelesen, deren Muttersprache die gleiche ist wie die der Texte, die sie vorlesen.

Die touristische Propaganda wird ohne Unterlass vervollkommnet. Sie richtet sich vor allem auf aktuelle Themen und strebt grosse Abwechslung an. Sie hält sich an Stoffe, welche die stets wachsende Menge der Rundfunkhörer zu interessieren geeignet ist.

Der Nachrichtendienst im eingentlichen Sinne, der die wesentliche Grundlage der Rundfunkpropaganda der E.N.I.T seit acht Jahren ist, wird also durch eine zweite Art von Propaganda vervollständigt, die zugleich belehrend und unterhaltend ist.

Die Sendungen im Monat November

Um eine Vorstellung von dieser Propagandaform zu geben, bringen wir im Nachfolgenden in grossen Zügen das Programm der Sendungen, die im November stattfanden. Sie erfolgten in verschiedenen Sprachen, besonders aber auf französisch, auf englisch, auf deutsch, auf esperanto usw.

Der Hauptstoff, sozusagen der « Clou » der Plaudereien waren die saisonmässigen Anziehungspunkte und Unterhaltungen, die einen Aufenthalt an den Rivieraorten Liguriens, an der tyrrhenischen Küste und in Sizilien so angenehm gestalten. Sizilien ist jetzt im Begriff seine Primavera Siciliana zu begehen.

Was den sogenannten « italienischen Touristenkalender » betrifft, so war dessen Inhalt stets Gegenstand von « touristischen Plaudereien » und von Mitteilungen verschiedener Art, die im Allgemeinen ihre Stelle im Nachrichtenblatt der Rundfunkchroniken finden.

Mit dem Nahen der vollen Wintersaison haben die sportlichen und künstlerischen Veranstaltungen ihren hergebrachten Rhythmus, wieder aufgenommen.

Es braucht nicht besonders erwähnt zu werden, dass die Rundfunkchronik für Tourismus alle hauptsächlichen Veranstaltungen dieser Art in ihr Programm aufnimmt und dass schon deshalb die Plaudereien den Rundfunkhörern viele interessante Mitteilungen bringen.

Die Sendungen im Monat Dezember

Im gegenwärtigen Augenblick sind wir noch nicht in der Lage ein in die Einzelheiten gehendes Programm der Sendungen, die im Monat Dezember stattfinden werden, aufzustellen. Alles, was wir vorläufig sagen können ist, dass sie unter jedem Gesichtspunkt sehr interessant sein werden, möge es sich nun um reinen und einfachen Tourismus handeln, oder dass wir uns in die Höhengebiete der Kultur erheben, möge es sich um einfache Naturfreuden handeln, wie schöne Aussichten in der milden Sonne, oder um die gewaltigen Erschütterungen grosser Sportkämpfe.

Stundenplan der Sendungen

Die Sendungen erfolgen von den Sendern der Eiar in Rom, in Mailand II, in Neapel, in Turin II und in Bari.

Von 19,15 Uhr bis 19,30 Uhr werden die Plaudereien und Nachrichten in den verschiedenen Sprachen an allen Wochentagen vom Rom I gesendet.

Am Montag auf französisch; am Dienstag auf englisch; am Mittwoch auf holländisch; am Donnerstag auf spanisch; am Freitag auf schwedisch; am Samstag auf esperanto; und am Sonntag auf deutsch um 20 Uhr.

Die Sendungen auf italienisch erfolgen etwa um 21 Uhr von den oben genannten Sendern am Montag, Mittwoch und Freitag.

Der Sender von Bari I sendet am Freitag und Samstag Sendungen in italienischer, französischer, arabischer und hebräischer Sprache, nämlich:

am Freitag von 19,20 Uhr bis 19,45 Uhr auf italienisch und auf französisch

am Samstag von 19,01 Uhr bis 19,17 Uhr in arabischer und in hebräischer Sprache.

Verteilung der Programme

Wir teilen unsern Lesern mit, dass wir um zahlreichen Bitten, die wir von unserer europäischen und aussereuropäischen Hörerschaft erhielten, genügen zu können, einen neuen Dienst eingerichtet haben, der mit der Verbreitung der Monatsprogramme der Rundfunkchroniken für Tourismus beauftragt ist.

Wir sind denjenigen unserer Hörer sehr dankbar, welche uns freundlicherweise Namen und Adresse von Personen ihrer Bekanntschaft mitteilen, die sich etwa für italienischen Tourismus interessieren.

Der Kurier der Rundfunkhörer

Unser Kurier ist ausserordentlich überlastet. Regelmässig bekommen wir hunderte von Briefen aus europäischen und aussereuropäischen Ländern, die bei der Direzione Generale del Tourismo (Rundfunkdienst) einlaufen. Unsere Rundfunkhörer drücken uns darin ihre Befriedigung aus oder verlangen ergänzende Mitteilungen oder lassen sich den ausführlichen Wortlaut der Plaudereien zusenden.

Wir zitieren im Nachfolgenden einige Auszüge, die wir, wie sie uns grade in die Hand fielen, den Briefen entnehmen, von denen einige auch von hervorragenden Persönlichkeiten geschrieben wurden.

So schreibt uns zum Beispiel:

Herr Professor Jean Couteaux, Direktor des Hôpital Cochin in Paris unter dem 25. September um uns dafür zu danken, dass wir ihm auf einfache Anfrage hin den Wortlaut der im vorhergehenden Monat gesendeten Plaudereien eingeschickt haben. « In meiner Eigenschaft, so schreibt er, als Direktor eines sehr grossen Pariser Krankenhauses könnte ich persönlich das Rundfunkprogramm 2000 Personen weitergeben.

Mr. Faure schreibt uns unter dem 13. Oktober aus « La Louvière » in Belgien um uns seine volle Zustimmung zu unserer Beschreibung der schönen Gegenden Italiens und zur Zusammenstellung unserer Programme auszusprechen. Er bittet uns (und wir haben seinem Wunsch sofort entsprochen) ihm alle gesendeten Texte zuzuschicken. « Diese Texte, so schreibt er, eignen sich vorzüglich für unsere höheren Kurse und sind von ausserordentlichem Vorteil für diejenigen unter unseren Zöglingen, die selbst keinen Radioapparat besitzen ».

Mr. Dejean, Professor der Faculté des Sciences in Grenoble, sagt uns mit welchem Vergnügen er unsere Sendungen über Italien, das er bereits kennt, mit angehört habe. Er fügt hinzu, dass ihn unsere Plaudereien veranlasst haben, eine neue Reise nach Italien im kommenden Frühling zu beschliessen.

Mr. Maurice Nogé schreibt uns aus Dünkirchen und bittet uns ihm unsere Esperanto-Texte zukommen zu lassen, damit er diese während der höheren Kurse für Esperanto von seinen Schülern lesen lassen kann. Er beabsichtigt die Texte späterhin andern Gruppen von Esperanto-Studierenden zuzusenden.

Mme. van Dyck schreibt uns vom Haag, dass unsere Sendungen in holländischer Sprache sie sehr interessiert haben und dass man vorzüglich hört.

Das gleiche schreibt uns Herr Dr. Kleist, der sehr befriedigt ist von unseren Sonntag-Plaudereien in deutscher Sprache: Die Texte sind sehr interessant, in sehr gutem Deutsch abgefasst und mit vortrefflicher Aussprache vorgetragen.

Zu guter Letzt geben wir hier die Uebersetzung eines Briefs, den wir aus London erhielten:

« Vor einigen Tagen erhielt ich das Programm des « Rundfunkberichts für Turismus », das Sie mir geschickt haben. Ich danke Ihnen und kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, dass ich soeben eine Woche in Ihrem schönen Lande verbracht habe und dass mich drei Kameraden aus meinem Bureau dabei begleitet haben.

« Wir waren in Como (Hôtel St.-Gotthard) in Venedig (Hôtel Continental) und fuhren dann nach Ragusa an Bord des ausgezeichneten italienischen Dampfers « Francesco Morosini ». Ich kann Ihnen bestätigen, dass wir allenthalbben sehr gut aufgenommen wurden und sowohl in den Städten, als an Bord des Dampfers, die liebenswürdigste Bewirtung fanden. Alle haben sich die grösste Mühe gegeben uns unsern Aufenthalt unter jedem Gesichtspunkt so bequem wie möglich zu gestalten.

Das Schiff auf dem wir reisten war von vorbildlicher Reinlichkeit und vorbildlichem Komfort. Das Schiffspersonal war so liebenswürdig, dass es uns aufrichtig leid tat uns von diesen guten Seeleuten trennen zu müssen ».

Der Brief ist von Mr. J. W. Chambers unterzeichnet.